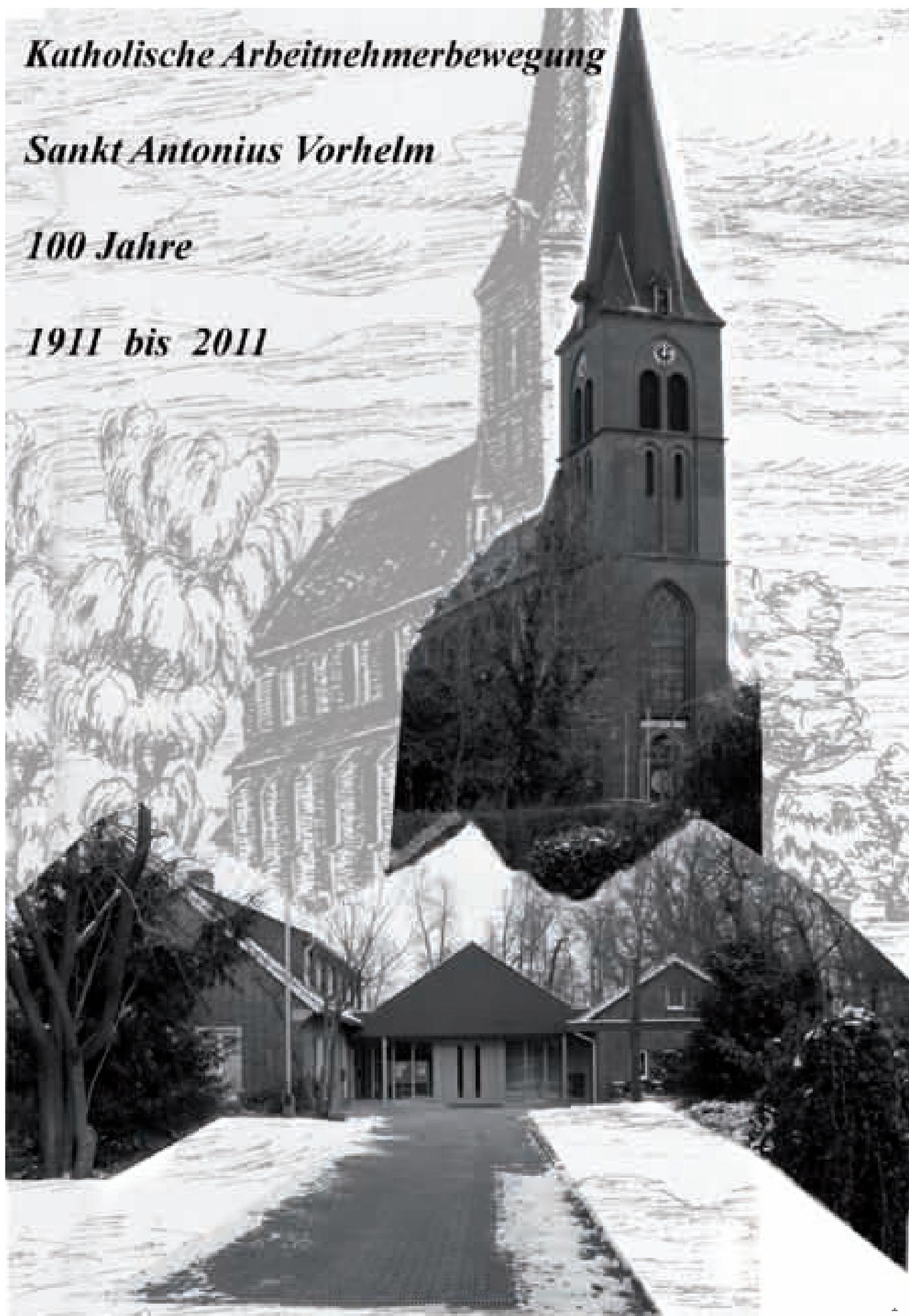


Katholische Arbeitnehmerbewegung

Sankt Antonius Vorhelm

100 Jahre

1911 bis 2011



KAB Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf

Glückwünsche zum 100jährigen Jubiläum der KAB St. Antonius in Ahlen-Vorhelm

Liebe Frauen und Männer der KAB St. Antonius,

zu Eurem 100jährigen Jubiläum möchten wir unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche aussprechen und Dank sagen für all Euer Mitwirken vor Ort und im Bezirk.

So kann an diesem Jubiläumstag nicht nur dankbar rückwärts geschaut werden auf Eure Aktivitäten und Leistungen in 100 Jahren, sondern ebenso mutig vorwärts geschaut werden auf die Aufgaben, die vor uns liegen und die wir gemeinsam lösen wollen.

Deshalb ist Eure KAB in der Pfarrgemeinde St. Pankratius heute noch genauso wichtig wie bei der Gründung der KAB vor 100 Jahren und nicht von ungefähr standen und stehen Frauen und Männer aus der KAB aktiv in der gemeindlichen Verantwortung. Bei künftigen Strukturveränderungen in Eurer Gemeinde wird dies genauso wichtig bleiben, denn nur mit lebendigen Zellen vor Ort, wie es die KAB eine ist, kann Seelsorge ein „Gesicht“ behalten.

Aber nicht nur auf die Pfarrgemeinde ist die Arbeit der KAB konzentriert, geht doch ihr Aufgabenfeld weit darüber hinaus in alle Bereiche unseres Lebens, besonders auch in die Welt der Arbeit.

Als religiöse, soziale, politische, Bildungs- und internationale Bewegung orientieren wir uns am Evangelium und der katholischen Soziallehre. Aus dem Glauben für Gerechtigkeit, so wollen wir uns auch künftig gemeinsam einsetzen und unsere Stimme erheben.

Da der Initiator der katholischen Soziallehre, Wilhelm-Emanuel-von-Ketteler, gerade auch in Ahlen eine besondere Bedeutung hat, möchten wir ihn mit seinen Worten zitieren: „Wir werden nur so viel gatten, als wir gut organisiert und in unseren Zielen klar und eing sind. – Nicht zaghaft und furchtsam, nicht kleingläubig sollst du sein.“

„Gott segne die christliche Arbeit“

Die Bezirksleitung der KAB Hamm-Münster-Warendorf

Egbert Wisse
Maria Reisinger
Barbara Müller
Christoph ...
...



Bezirksverband

49121 Münster,
Haldemweg 11 a
09.01.2019

Tel. 0 251 40 976 20
Fax 0 251 40 976 32
Email:

regio@kab-muenster.de
www.kab-regio-muenster.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag

8.30 - 12.30 Uhr

Mittwoch

14.00 - 17.00 Uhr

Einzelberatung

während der

Ferienzeiten

Bankverbindung:

DKM

BLZ 400 402 69

Kto. 1 713 306

100 Jahre KAB

Sankt Antonius Vorhelm

von 1911



Pfarrer Veitmann
der katholischen Arbeiterbewegung
in Vorhelm
gegründet am 6. Januar 1911



Pfarrer Veitmann
gründete die KAB Vorhelm

Vorhelm, am 21. Januar 1911
(Kaufmannsfestung)
Zu der feierlichen Kaufmannsfestung waren alle
Mitglieder eingeladen. Dort wird beschlossen, die
von Mitglied Franz Josef ... über die
die ...

bis 2011

Zusammengestellt zur 100-Jahr-Feier im Dezember 2010

durch
Franz Himmelskötter, Heinz Woestmann und Wolfgang Große Jäger

Herausgeber: KAB Sankt Antonius Vorhelm
Ansprechpartner / Teamsprecher:
Reiner Krimphove, Geizebrink 19, 59227 Ahlen

Eine starke
Gemeinschaft
KAB Deutschlands e.V.

Grußwort des Vorsitzenden / Teamsprechers

Liebe Freunde der KAB,

100 Jahre KAB? Auslaufmodell, passt nicht in die Zeit, das hat nichts gebracht

Das sind nur einige Bemerkungen, die man manchmal hören kann, wenn man mit Arbeitskollegen oder Freunden über die KAB spricht. Ich verstehe die Argumente sehr gut.

Hat das etwas gebracht?

Schauen wir uns doch einmal um in unserem Land.

Väter und Mütter können trotz 40-Stunden-Arbeit in der Woche ihre Familie nicht ernähren und benötigten Zuschüsse vom Staat.

Eltern schicken ihre Kinder in Suppenküchen, damit sie wenigstens eine warme Mahlzeit bekommen.

Trotz Wirtschaftsaufschwung steigt die Zahl der Privatinsolvenzen. Viele Menschen werden abgehängt.

Also stimmt es doch: Das hat alles nichts gebracht!

Leider können wir unsere Gründungsmitglieder nicht mehr befragen, aber ich bin mir sicher, die sähen das anders. Sie haben sich in einer Zeit des ausufernden Kapitalismus und eines autoritären Staates bei Arbeitslosigkeit gegenseitig unterstützt, haben Rechte erkämpft, akute Not durch Solidarität gelindert und die Politik in die Pflicht genommen. Das geschah nicht nur im Großen im fernen Berlin, sondern ganz konkret hier vor Ort, mit kleinen Anträgen und Forderungen.

So hat unseren Gründungsmitgliedern unsere KAB etwas gebracht.

Unsere ersten Mitglieder würden die Frage: „ Hat das etwas gebracht?“ wohl eindeutig mit „Ja“ beantworten.

Die Solidarität und Gemeinschaft war etwas später immer noch so stark, dass unsere KAB zur Gefahr für die Nationalsozialisten wurde. Die damaligen Machthaber hatten wohl erkannt, dass die KAB etwas bewegen kann, dass die KAB als Arbeiterbewegung sich ihrer Kontrolle entzieht und sich auflösen musste.

Wir in unserer Zeit müssen uns fragen: „Was bringt das?“

Uns Vorhelmen bringt das aktuell Einiges.

Unsere Kleiderbörse bietet vielen Menschen einfach nur die Möglichkeit, ein Schnäppchen zu machen. Aber einigen ermöglicht es vielleicht, ihren Kindern ausreichend gute Kleidung, Kinderwagen oder Spielzeug zu kaufen, was sonst nicht möglich wäre.

Für viele Senioren bringt das alle 14 Tage eine Abwechslung im Alltag mit interessanten Vorträgen, Spielen oder einfach nur einem kleinen Plausch.

Unsere „Aktiven ab 50“ bringt die KAB Freude bei Bewegung an der frischen Luft und ein Gespräch mit Freunden.

Und den Familien, die wir in den letzten Jahren auf unsere Familienfahrten mitgenommen haben, hat es gezeigt, dass es außerhalb von professionellen Animatoren, „All inklusive Touren“ und „Schinkenstraße“ noch Gemeinschaften gibt, mit denen man interessante Touren machen kann. Hier wird in der Freizeit über Themen gesprochen, die uns konkret etwas angehen.

Sie können sehen, dass ihre Kinder mit Begeisterung über Klimawandel, Weltreligionen oder Medien sprechen und auch noch einen Gottesdienst vorbereiten und dabei mitwirken.

Über unseren Stadtverband und Bezirk bringt es vielen die Möglichkeit, sich weiter zu bilden und über Themen zu diskutieren, die im Alltag untergehen würden.

Wir sollten aber die Zukunft nicht aus den Augen verlieren.

Da kommt die Frage auf: „Was wird das bringen?“.

Wenn ich an meine einleitenden Worte erinnere, so glaube ich, dass es zukünftig immer noch notwendig ist, sich für die Rechte der Arbeitnehmer einzusetzen, um deren Erosion zu stoppen und das Ungleichgewicht in der Gesellschaft zu verringern.

Hier ist die KAB deutschlandweit aktiv und mischt sich ein.

Gleichzeitig müssen wir viele Menschen aber auch daran erinnern, dass es auch Pflichten gibt. Was nützt die Schulpflicht, wenn Eltern sich nicht um die Hausaufgaben kümmern?

Was nützt der Ausbildungspakt, wenn Jugendliche morgens gar nicht erst kommen und die Ausbildung wieder abbrechen?

Hier können wir Kurse zur Erziehung und Bildungsangebote bereitstellen. Viele Kurse in unseren KAB-Häusern bieten dazu Hilfe an, und sei es nur in Form von Vorbildern. Wir müssen dazu aber auch außerhalb der KAB aktiver werden und unser Angebot bekanntmachen.

Vor Ort können wir eine gelebte Gemeinschaft praktizieren. Das können wir in unseren Fahrten, Seniorenstuben und Vortragsreihen anbieten und vorleben. Wir können den Weg zur Bildung öffnen und die Menschen unterstützen.

Wenn uns das alles gelingt, dann bringt uns und unseren Mitmenschen die KAB eine Menge und irgendwann wird jemand sagen: Das hat etwas gebracht!

In diesem Sinne wünsche ich uns heute eine frohe Feier und eine erfolgreiche Zukunft.



Reiner Krimphove

Sprecher des Vorstands KAB St. Antonius.



Grußwort des Präses

Liebe Mitglieder und Freunde der KAB St. Antonius Vorhelm,

Ihr könnt stolz sein auf eine lange Geschichte, auf Erfolge und Erreichtes in der KAB.

Am Anfang steht die Tatsache, dass einige Protagonisten, hier besonders Bischof Emanuel von Ketteler, in ihrer Zeit die Bedeutung der sozialen Frage erkannt haben. Ketteler und andere haben sich angesichts eines ausufernden Kapitalismus für die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter eingesetzt.

Das soziale Engagement und die Ideen dieser Personen hatte man wohl vor Augen, als man sich vor 100 Jahren in Vorhelm Gedanken machte, auch hier einen – wie man es damals nannte – „Arbeiterverein“ zu gründen. Das erste Protokollbuch befindet sich noch in unserem Pfarrarchiv. Der damalige Pfarrer Ludwig Veltmann verstand die Zeichen der Zeit und unterstützte die Gründung eines Arbeitervereins in unserer Pfarrgemeinde.

Gleich nach der Gründung entwickelte er sich zu einer starken und aktiven Gruppe, die sich für die Rechte der Arbeiter einsetzte, was gerade in der Gründungszeit notwendig war. Schon damals war die Fortbildung ihrer Mitglieder eine starke Seite des Vereins. Geselligkeit stand aber ebenso auf dem Programm.

Durch den Ersten Weltkrieg kam die Vereinsaktivität fast zum Erliegen, bis sich Vikar Asselhoff für eine Neubelebung einsetzte.

In der Nazizeit wurde der Arbeiterverein verboten. Die NSDAP, die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei duldet keine Konkurrenz.

Nach dem Krieg wurde unter Pfarrer Janning die KAB neu gegründet. Seit dieser Zeit lebt und wirkt sie in unserer Gemeinde recht aktiv. Das jährliche Programm mit vielen und auch sinnvollen Veranstaltungen kann sich sehen lassen. Unter dem Dach der KAB gibt es weitere Aktivitäten. So trägt sie zum Beispiel die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde, es gab das Internetcafé, es gibt Aktiv ab 50, den Kreis junger Familien und vieles mehr. Ich freue mich, dass es eine so aktive KAB in unserer Gemeinde gibt.

Auf der Grundlage der vorhandenen Dokumente und Unterlagen, insbesondere der Protokollbücher, gibt die vorliegende Festschrift in Text und Bild die wechselvolle Geschichte des damaligen Arbeitervereins und der späteren KAB überschaubar und verständlich wieder. Es lohnt sich, sie zu lesen. Man entdeckt dabei nicht nur alte Bekannte, man lernt bekanntlich auch aus der Vergangenheit.

Für mich ist es eine große Ehre und auch Freude, über 30 Jahre Präses der KAB St. Antonius in Vorhelm gewesen zu sein. Zum großen Jubiläum gratuliere ich persönlich wie auch im Namen der Pfarrgemeinde herzlich und wünsche ihr für die Zukunft Gottes reichen Segen.

Vorhelm den 7.11.2010, noch als Euer Pastor und Präses

Hermann Honermann

Inhaltsangabe:

Grußworte des Bezirks, Teamsprechers und des Präses	Seite 2 - 6
Von der Gründung des katholischen Arbeitervereins bis 1934	Seite 7 - 14
Zunehmende Repressalien der Nazis	Seite 15
Wiederbegründung des katholischen Arbeitervereins	Seite 16 - 18
Vom Arbeiterverein zur Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB)	Seite 18 - 38
Vorhelmer Seniorenstube	Seite 38 - 41
Sinn Aktiv ab 50	Seite 42 - 43
Internet-Cafe	Seite 44 - 45
Familie und Mehr	Seite 46
Auflistung der ersten Vorsitzenden	Seite 47
Auflistung der Präses	Seite 47
Danksagung / Sponsoren / Herausgeber	Seite 47

Von der Gründung des katholischen Arbeitervereins bis zum Verbot durch die NSDAP

Vor 100 Jahren waren die Zeiten der Goldgräberstimmung in Vorhelm zu Ende. In der Zeit von 1870 bis 1893 wurde hier im Tagebau sowie nach bergmännischen Methoden das Mineral Strontianit abgebaut. Im Raum Ahlen -insbesondere in Vorhelm- sind etwa 20 Schächte mit bis zu 110m Tiefe bekannt. Das weltweit einzige ergiebige und abbauwürdige Vorkommen von Strontianit wurde durch einen Ersatzstoff, der billiger produziert werden konnte, unrentabel.

In Deutschland entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts christlich-soziale Arbeitervereine, die angesichts der „sozialen Frage“ gleiche politische, soziale und gesellschaftliche Rechte für die Arbeiterinnen und Arbeiter einforderten.

Pfarrer Ludwig Veltmann war es, der von 1891 bis



1911

Pfarrer Ludwig Veltmann lud am 6.1.1911 zur ersten Versammlung ein

1931 hier tätig war und am 6. Januar 1911 zu einer „Volksversammlung“ im Saale Bernhard Arnemann (heute Pelmke) eingeladen hatte.

Pfarrer Veltmann war es, der 1893 den Kirchbau beendete, der die Küsterei und die Vikarie errichten ließ.

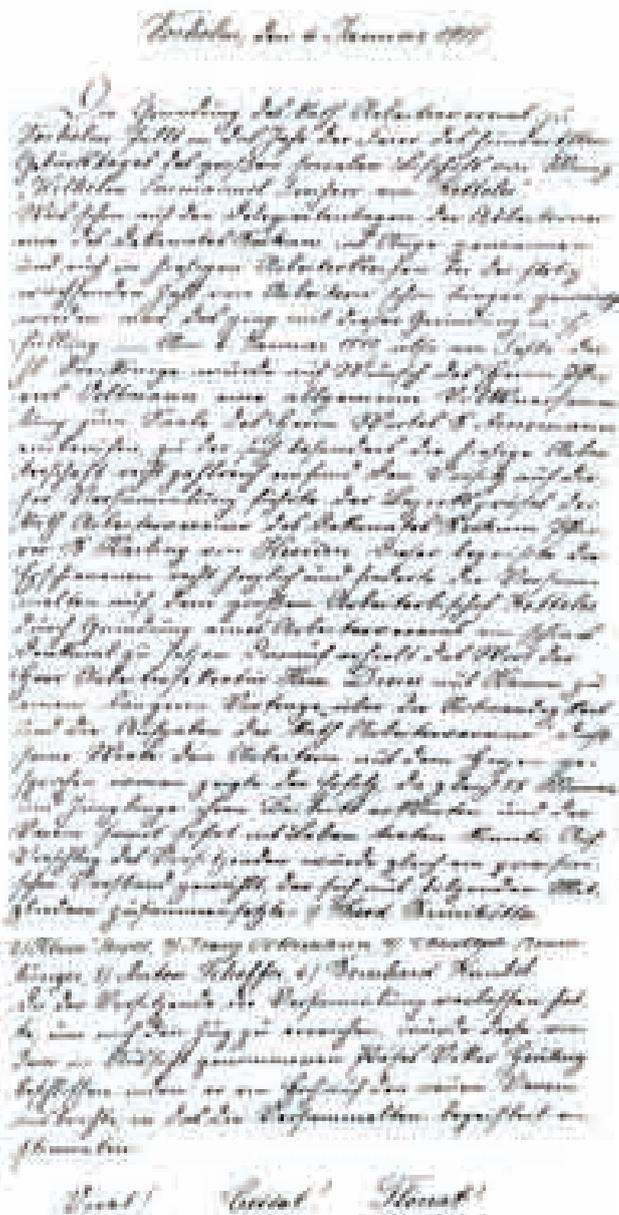
Der Pfarrer erlebte, wie 1891 die Eisenbahnhaltestelle Vorhelm fertig wurde sowie 1903 die Bahnhöfe Enniger und Tönnishäuschen. Er wirkte im Jahre 1900 bei der Gründung der Spar- und Darlehnskasse Vorhelm sowie auch später bei der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Enniger – Vorhelm mit. Das kleine Emaillierwerk Westfalia wurde 1910 / 1911 errichtet.

Immer mehr Menschen lösten sich aus den landwirtschaftlichen Tätigkeiten und suchten neue Einkünfte in den Industriebetrieben in Ahlen und Beckum. Die Gesamtbevölkerung in Vorhelm betrug im Jahre 1905 1356 Personen.

In der schon erwähnten Volksversammlung vom 6. Januar sprachen Bezirkspräses Pfarrer Bernhard Harling aus Heessen und der Arbeitersekretär Hermann Dreier aus Hamm zum Thema: „Über die Notwendigkeit und die Aufgaben der katholischen Arbeitervereine!“

1911

Wie weiter festgehalten wurde, erklärten gleich 53 Männer und Jünglinge ihren Beitritt, und ein provisorischer Vorstand wurde am gleichen Tag bestellt. Ihm gehörten an:



Protokoll der ersten Versammlung vom 6. Januar 1911 schließt mit dem Spruch Vivat, crescat, floreat! - = (Der Arbeiterverein) lebe, wachse und blühe!

1. Theodor Brinkkötter; 2. Hermann Tewes; 3. Franz Ostermann;
4. Christoph Krumtüngr;
5. Anton Scheffer; 6. Bernhard Knubel.

Weitere Themen in diesem Jahr waren:
„Sozialdemokratie und Jugendfürsorge“ sowie die „Reichsversicherungsordnung“

Am 2. Weihnachtstage und an Neujahr fanden nochmals Theaterabende des Arbeitervereins statt. Auch Kinder konnten teilnehmen.

Beschlüsse der Generalversammlung vom 21. Januar:
Festwirt ist jedes Jahr zu wählen; eine Fahne soll angeschafft werden;

beide Vereinswirte sollen einen gemeinsamen Schrank für Vereinsutensilien anschaffen.

Thema der Veranstaltung im Februar waren:
„Sozialdemokratie als Feind katholischer Arbeitervereine und christlicher Gewerkschaften“.

Beschlüsse der Vorstandssitzung vor dem 2. Stiftungsfest:
Druck von 200 Ehrenmitgliederkarten. Zustellung der Einladungen an Nachbarvereine in Sendenhorst, Ennigerloh, Neubeckum, Beckum und Ahlen. Druck von 500 Programmen für Theater mit Verkauf für 10 Pfg. das Stück

Am 07. Juni erfolgte beim 2. Stiftungsfest die Fahnenweihe durch Diozösanpräses Pfarrer Behlert, Münster; anschließend ein Umzug durch das Dorf zum Nachtkamp; Theateraufführung bei Witte um 18.30 Uhr

Am 18. August wurde Vikar Asselhoff zum Präses gewählt.

Beim Vereinspräses wird eine Meerschaumpfeife enthüllt, die Vikar Geuking als Dank für seine Tätigkeit in Vorhelm erhalten soll. Geuking wurde Pfarrer in Sendenhorst.

1. Sitzung in der neuen Vikarie am 06. Februar

Laut Bericht des Präses Wilhelm Asselhoff auf der Generalversammlung am 09. Februar betrogen die Mitgliederzahlen

am 1. Januar 1912 92 aktive Mitglieder;

am 1. Januar 1913 116 aktive Mitglieder.

Beschluss der Generalversammlung: Für jeden Theaterspieler sind an allen Übungsabenden zwei kleine Glas Bier vom Verein zu zahlen.

An dem 25-jährigen Stiftungsfest in Beckum nahm die Fahne mit 25 Mitgliedern teil.

Für das Theaterspiel mit Kinderbescherung am 01. Januar wurden von der Vereinskasse 40,- RM bewilligt. **1914**



Aufnahme vor 1920: Blick vom Plasskamp auf Kirche und Hauptstrasse, rechts altes Feuerwehrhaus mit Turm, Schule und Haus Schütte



Vikar Wilhelm Asselhoff wird 1912 Präses des Arbeitervereins

1911

1912

1913

1918

1918 Laut Präses Asselhoff wurden im Kriege wenige Veranstaltungen durchgeführt, dafür Hilfen und finanzielle Unterstützung für Familien, sowie Liebesgaben im Werte von RM 153,55, in Form von Geld oder Kohle RM 177,50 ausgezahlt.

1919 Die Generalversammlung am 16. März wurde von 35 Mitgliedern besucht und nachstehender Vorstand gewählt: 1.Vorsitzender: Anton Scheffer; 2.Vorsitzender: Heinrich Eustermann, Schriftführer: Bernhard Drees; Kassenwart: Wilhelm Thegelkamp, August Mehrhoff, Caspar Driefmeier.

Als Vertrauensleute wurden bestellt: Anton Dodt, Joseph Thiemann, Joseph Woestmann, Gerhard Papenfort, Richard Lodenkemper, Anton Osthöver, Bernhard Brinkmann.

Auf Grund gesellschaftlicher Veränderungen nach dem 1. Weltkrieg schlug der Präses Asselhoff auf der Generalversammlung vor, eine staatsbürgerliche Schulung vorzunehmen.

Diese Schulung wurde dann dem damaligen Arbeitersekretär Isenrath aus Hamm übertragen.

Am 10. April sprach Isenrath nun im Saale Witte zu dem Thema: „Die Aufgaben eines modernen Staates“

Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute aller katholischen Vereine waren eingeladen worden, ebenso kamen viele andere Interessenten; es waren insgesamt 120 Personen erschienen.



Alten Vikarie in Vorhelm. Diese wurde später als Armenhaus, Jugendheim und Bücherei genutzt. (Letzte Bewohnerin Anna Bendix)

Der Gesangverein des Arbeitervereines wurde wieder neu gebildet.

In mehreren Vorstandssitzungen ging es um die Bereitstellung von Bauplätzen für den Klein-Wohnungsbau mit Ersuchen an den Grafen Droste zu Vischering, Darfeld.

Ein Gespräch hierüber fand am 04. Oktober im Jugendheim statt.

Das Stiftungsfest am 07. September ist zünftig verlaufen; erstmals erwähnt wird die musikalische Mitgestaltung durch Bernhard Schnücker.

1920 Aufgrund eines Beschlusses bei einer Vorstandssitzung erfolgte die Aufstellung eines Kriegerdenkmales in der Kirche. Die Einweihung erfolgte am 22. Februar.

Im Juni wurde geplant (Vorstandsbeschluss), die Beiträge von 30 Pfg. auf 1 RM zu erhöhen. Die Erhöhung wurde von den Mitgliedern verworfen mit dem Hinweis, man solle mit 60 Pfg. zufrieden sein. Das war dann der Kompromiß.

Zur Monatsversammlung im September bei Witte erschienen 32 Mitglieder zum Referat des Präses: „Weiterbildung durch Lektüre der Westdeutschen Arbeiter-Zeitung!“ Es wurde angeregt, in der Winterarbeit selbstgelesene Artikel der Zeitung im Verein wiederzugeben.

Gefordert wurde auch eine Bereitschaft zur Fortbildung von Rednern und Arbeiterführern.

Es wurde zum Besuch des Katholikentages in Ahlen am 28. September aufgefordert.

Vorbereitung der Theaterspiele für Weihnachten unter Mitwirkung des Hauptlehrers Theben und der Lehrerin Fräulein Fiedler.



Aufnahme der Pfarrkirche

Auf der Generalversammlung wurde vom Präses die Anzahl der Mitglieder mit 119 zum Januar angegeben. **1921**

Mit Rückblick auf das Jahr 1920 wurde auf die neuen Versammlungen zum Thema „Wichtigkeit der christlichen Gewerkschaften und der Arbeitervereine“ Bezug genommen.

Für 1921 ist ein staatsbürgerlicher Kurs geplant mit sechs Themen; Referent wird Lehrer Zillgens aus Vorhelm sein.

In einer Sitzung des Vorstandes wurden zwei Mitglieder bestimmt, vom Wirt Hartwig (vormals Arnemann) 50 RM für Saalmiete bei der Weihnachtsfeier zurückzuverlangen, da Hartwig auch dem Kirchenchor die Saalmiete für das Sängerefest zurückgezahlt hatte.

Arbeitersekretär Isenrath hat in Vorhelm Beratungsstunden für Steuererklärungen abgehalten. Dauer dieser Tätigkeit von 15.00 bis 21.30 Uhr.

In der Versammlung im August wurde beschlossen, Lehrer Zillgens aus Vorhelm wegen seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Auch 1922 wurde schon über Mitgliederwerbung gesprochen. Anhand des von Herrn Isenrath erstatteten Jahresberichtes behandelte er die Fragen: Woher kommt es, dass der Arbeiterverein hier am Ort sich zwar hält, aber keine Fortschritte macht, und was ist zu tun, dass der Arbeiterverein mehr zu Ansehen gelangt? **1922**

Neben einer Verbesserung der Stellung in der Gemeinde solle der Verein auch für die materiellen Vorteile der Mitglieder da sein. Es wurden verschiedene Anträge für die folgende Generalversammlung beraten. Zu dieser wurde auch der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Ortsvereins eingeladen. Der Vorstand wurde beauftragt, an den Grafen in Darfeld eine Dankadresse auszuarbeiten, weil er hier für die Arbeiterschaft durch Überlassen von Pachtland und Holz in uneigennützig Weise entgegengekommen war.

Außerordentliche Generalversammlung am 06.06.1922

Erschienen war auch der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Ortsvereins Herr Cappenberg. Nachstehende Anträge wurden gestellt und diskutiert:

1. Antrag: Was gedenkt der Arbeiterverein zu tun, damit die Mitglieder des Vereins mit Kartoffeln und Brotgetreide bei Beginn der neuen Ernte versorgt werden? Herr Cappenberg schlägt vor, eine Kommission von 12 Verbrauchern zu bilden, die dieserhalb mit dem erweiterten Vorstand des landwirtschaftlichen Ortsvereins verhandeln soll. Er glaubt, der Ortsverein sei bereit, erst die Vorhelmer mit Brotgetreide zu versorgen, ehe Getreide und Kartoffeln nach auswärts geliefert werden. Die genannte Kommission soll am 18. Juni in einer Versammlung gewählt werden, zu der alle Kaufinteressenten zu laden sind.

2. Antrag: Welche Schritte will der Arbeiterverein unternehmen, damit der Weg über Bergeickel nach Ahlen (heutige Ahlener Straße) chausseemässig neugebaut wird? Da die Gemeinde Vorhelm hier baut, wenn auch Ahlen baut, wurde beschlossen, ein Gutachten des Stadtverordneten-Kollegiums in Ahlen zu prüfen, doch möglichst bald mit dem Ausbau des Weges zu beginnen. Dieses Gesuch sollte formuliert und vom jeweiligen Vorsitzenden des kath. Arbeitervereins, des christl. Metallarbeiterverbandes, des landwirtschaftlichen Ortsvereins und des christlichen Handwerksverbandes unterschrieben werden.

3. Antrag: Was gedenkt der Arbeiterverein zu tun, um die hiesigen Bergleute für den Verein zu organisieren? Es wurden folgende Bergleute in den Vorstand des. kath. Arbeitervereins gewählt: Gerhard Schraeder und Franz Fährenkemper. Der Verein trägt in Zukunft die Bezeichnung „Arbeiterverein und Knappenverein“.

4. Antrag: Erhöhung des Beitrages muß auf 3 Mark monatlich sein. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

1922 Ende Juni fuhren 29 Vorhelmer Mitglieder zum 1. Stiftungsfest des Arbeitervereins St. Josef Ahlen. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte per Wagen. An dem Stiftungsfest beteiligten sich 21 Vereine mit etwa 2000 Mitgliedern. Die Festrede hielt der Diözesanpräses Dr. Konermann, Münster.

Zur Vorbereitung des Stiftungsfestes wurde der Antrag gestellt, die Feier mit einem Festball zu verbinden. Der Präses lehnte unter Zustimmung mehrerer Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute den Antrag ab. Das Stiftungsfest stelle eine religiöse Feier dar und für diese eigne sich nicht ein Festball. Daraufhin wurde in Aussicht genommen, im November einen Familienabend zu gestalten mit Tanzkränzchen. Nur Mitglieder mit ihren erwachsenen Söhnen und Töchtern sollten Zutritt haben.

Im Oktober sprach Diözesanpräses Dr. Konermann auf einer großen Versammlung über die Aufgaben der katholischen Arbeitervereine. Nach dem Vortrag wurde die Verteilung der vom Arbeiterverein vom Gutsbesitzer Cappenberg gekauften Runkeln (je Zentner 185 Mark), besprochen und geregelt. Auch die Erhöhung der Monatsbeiträge auf 24 Mark pro Monat wurde einstimmig angenommen.

1923



Inflationsrate Quelle: Global Financial Data

1920	76%	Veränderung
1921	66%	von Goldpreis
1922	3 453%	und Konsum-
1923	22 220 195 495%	güterpreisen

Mitgliederbeiträge wurden am 22. Januar von 24 Mark auf 50 Mark erhöht.

Am 12. März wurden für Februar 100 Mark und für März 200 Mark als Beitrag festgelegt. Für die Monate April, Mai und Juni betrug der Beitrag 350 Mark.

Für die Monate Juli und August erreichte der Monatsbeitrag die Höhe von 10000 Mark.

Der Beitrag für den September sollte mit dem Vorstand geregelt werden.

Auch wurde beschlossen, die Monatsschau fallenzulassen und dafür wieder die Westdeutsche Arbeiterzeitung zu halten.

Es wurde beschlossen, ab Mitte Oktober 14-tägig mittwochs im Jugendheim Diskussionsabende durchzuführen. Dem Vorstand wurde angetragen, zwecks Getreidebeschaffung Gespräche zu führen. Eine rege Diskussion setzte ein, als Präses Vikar Asselhoff auf die Sparmöglichkeiten der jungen Leute hinwies. Auch dies soll vom Vorstand geregelt werden.

1924 Auf der Generalversammlung des Arbeiter- und Knappenvereins wurde von den Anwesenden nachstehender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Stephan Kröger, 2. Vorsitzender: Franz Ostermann, Schriftführer: Bernhard Hartmann, Kassierer: Heinrich Flürenbrock.

Es wurde beschlossen, dass pro Mitglied jeden Monat 40 Pf. Beitrag bezahlt werden sollte.

Im Mai 1924 fand im Saale Witte eine Versammlung des Kath. Arbeitervereins statt. Kaplan Hoffkamp hielt einen Vortrag über das Thema: „Wie sieht die Wohnung des Arbeiters aus?“. Nach dem Vortrag wurde eine Verlosung abgehalten. Als Gewinne wurden in der Hauptsache praktische Bedarfsgegenstände für Küche und Haushalt ausgegeben. Der Hauptgewinn bestand in einem lebenden Schweinchen, das ein Gewicht von 50 Pfd. hatte. Nach der Verlosung wurde ein gut erhaltenes Fahrrad amerikanisch versteigert. Zu der Veranstaltung hatten nur die Mitglieder und Ehrenmitglieder mit ihren Familienangehörigen Zutritt; Kinder wurden nicht zugelassen.

1926

Beim Abendprogramm des 15. Stiftungsfestes des kath. Arbeitervereins gab es neben Begrüßungsansprachen, mehrstimmige Lieder der Gesangabteilung der Jungfrauenkongregation, einen Lichtbildervortrag des Arbeitersekretärs Schamer über seine Reise als Matrose, auch eine Aufführung des plattdeutschen Bühnenstückes Hochverrat oder „Kopp aff“. Die Darbietungen fanden bei allen Teilnehmern der Versammlung lebhaften Beifall.

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Vorhelm betrug im Jahre 1929 1743 Personen und 1930 1703 Einwohner. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Verzug von sieben Familien und mehreren ledigen Arbeitern zurückzuführen, die ihren Arbeitsplatz verloren hatten. **1929**

Zur Generalversammlung im März waren als Gäste neben dem Präses Vikar Asselhoff auch der Gemeindevorsteher Dahmen erschienen. Der Präses erstattete den Jahresbericht. Es waren im letzten Jahr 8 mittelmäßig besuchte Monatsversammlungen abgehalten worden, auf denen es teilweise recht lebhaft Diskussionen gab. Stiftungsfest und Weihnachtsfeier waren gut besucht. **1931**

Von den Mitgliedern waren im letzten Jahr 20 vollständig arbeitslos, andere waren nur teilweise beschäftigt (Kurzarbeit); 11 waren Invaliden.

Der Präses gab auch einen Bericht über die Tätigkeit des caritativen Wohlfahrtsausschusses. Dieser hatte sich ganz besonders der verheirateten Wohlfahrtsempfänger angenommen. Er hatte sie unterstützt mit Brot, Kartoffeln, Speck, Kohlen und teilweise auch mit Schuhen und Kleidungsstücken. Diese Unterstützung war nur möglich dank der Freigebigkeit der Landwirte und Beamten.



1931 wird Vikar Wilhelm Asselhoff von Pastor Alois Dönnebrink verabschiedet

Nach einer kurzen Aussprache über den Nationalsozialismus, der die Sozialgesetzgebung abbauen will, hielt Verwaltungsoberinspektor Kötting seinen Vortrag über die Invalidenversicherung. Er betonte, dass im benachbarten Enniger monatlich 1000 Mark Invalidenrente mehr als in Vorhelm ausbezahlt würde. Das sei dadurch zu erklären, dass in Vorhelm viele Frauen die Anwartschaft nicht aufrechterhalten hätten.

Nach dem Hochamt fand eine besondere Versammlung statt. Es war die letzte Versammlung, an der Präses Vikar Wilhelm Asselhoff teilnahm. Asselhoff sprach über das Rundschreiben des Papstes Pius XI zum 40. Jahrestages von RERUM NOVARUM, worin der Papst in großen Zügen unsere wirtschaftliche Notlage schon voraussah. Mit großem Interesse wurden die Auslegungen des Vortrags von den anwesenden Mitgliedern aufgenommen.

Nach dem Vortrag teilte der Vikar den Mitgliedern mit, dass dieses die letzte Versammlung sei, der er beiwohnen würde und ermahnte alle Mitglieder, auch fernerhin dem Verein treu zu bleiben, worauf alle Anwesenden das Gelöbnis ablegten. Sie wünschten dem scheidenden Präses, der dem Verein sehr viel Interesse entgegengebracht hatte, ein herzliches Lebewohl.

Als dann nahm der Vorsitzende nochmals das Wort und dankte dem scheidenden Präses für die vielen Opfer, die er dem Verein gebracht hatte, und schloss die Versammlung mit dem Gruß: „Gott segne die christliche Arbeit“.

Am Sonntag, dem 27. September 1931, um 16:00 Uhr fand in der Wirtschaft Witte die Einführung des neuen Präses Alois Dönnebrink statt.

Zum Jahresende 1931 zählte der Verein 64 Mitglieder und 37 Ehrenmitglieder. Von den Mitgliedern waren 31 vollbeschäftigt, 16 Kurzarbeiter, 8 Vollarbeitslose und 9 Jugendliche. Verstorben waren 3 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder. Es wurden acht Versammlungen und ebenso viele Vorstandssitzungen durchgeführt. **1932**

1933 Auf der Generalversammlung am 04. März wurden als Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Bernhard Hartmann, Stellvertreter: Gerhard Schröder,
Kassierer: Heinrich Flürenbrock, weitere Vorstandsmitglieder: Bernhard Steinkamp,
Theodor Leuer und Hermann Dress.
Franz Ostermann wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Das Amt des Delegierten wurde den alten Mitgliedern B. Hartmann, Th. Leuer, B. Bendix und H. Dahmen wieder übertragen. Der Präses machte die Mitglieder mit den neuen Statuten bekannt. Er erwähnte, daß nunmehr alle Vereine dem Männer-Apostolat angeschlossen seien und den eingetragenen Mitgliedern nun monatlich das Organ des Männer-Apostolates unentgeltlich mit der Westfälischen Arbeiter Zeitung (W.A.Z.) überbracht würde.

Die Parole für das Männer-Apostolat:

1. Mannhaftes Einstehen für die Sache Christi und seiner heiligen Kirche;
2. Gebete, Arbeiten und Leiden aufopfern für das heilige Herz Jesu, Beten nach der Meinung des hl. Vaters;
3. Monatskommunion am Herz-Jesu-Freitag, die Osterkommunion soll am Ostersonntag sein.

1934 Bei der Vorstands- und Vertrauensmänner- Versammlung am 15. Juli wurde festgestellt, dass die Zahl der in Arbeit stehenden zahlenden Mitglieder auf 15 herabgesunken ist. 30 Exemplare der W.A.Z. wurden bisher noch bezogen zu sehr billigem Preis.

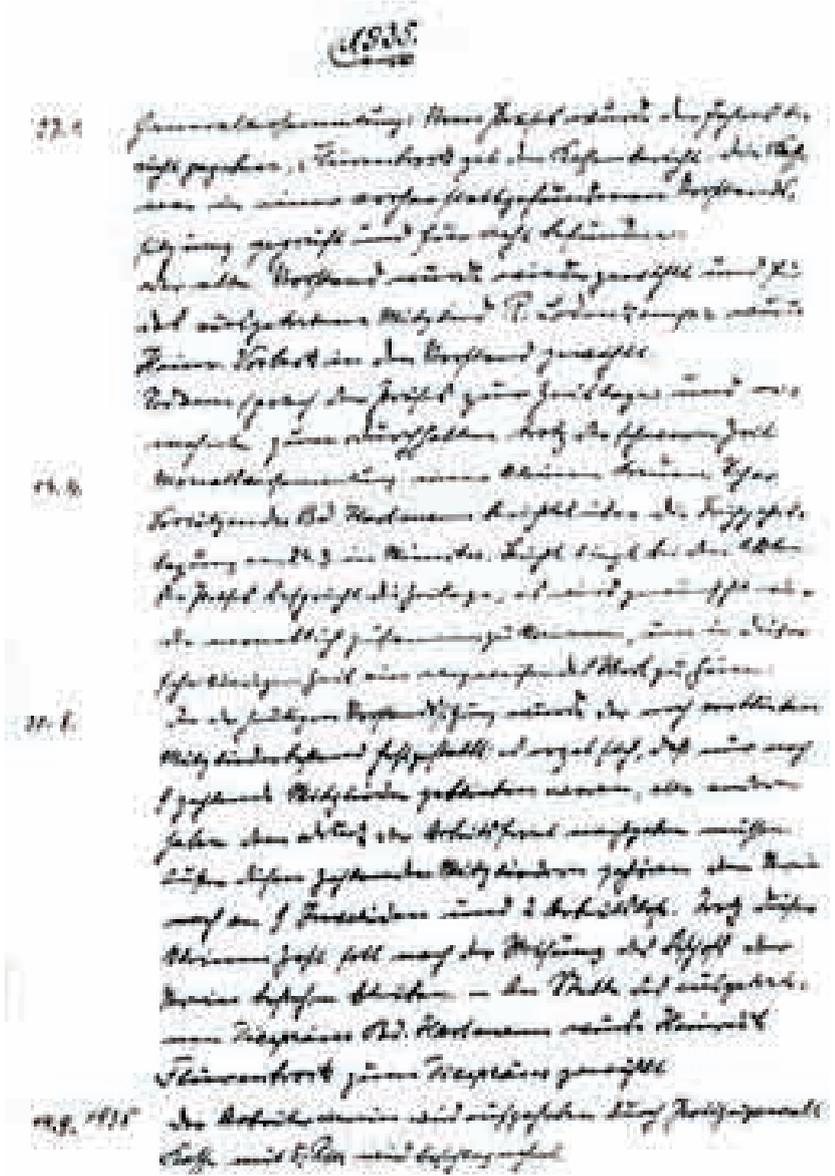
Man war der Ansicht, vorläufig keine Abbestellungen der W.A.Z. zu machen, bis die Konkordatsberatungen Weisungen für den Fortbestand der Arbeiter-Vereine gegeben hätten. Einstweilen sollen die übrigen Exemplare der W.A.Z. zu Werbezwecken benutzt werden.

Am 2. September sprach Dr. Konermann, Münster, zu unseren Familien über die heutige Zeitlage 17 Uhr in der Kirche, anschließend eine kurze Andacht.

Der Besuch war gut und anschließend hatten sich Mitglieder und Nichtmitglieder bei Witte zusammengefunden. Hier sprach der Diözesanpräses über die augenblicklichen Schwierigkeiten im Vereinsbetrieb.

Er fand das rechte Wort, dass zum mutigen Durchhalten mahnte.

Das Interesse und die spannende Aufmerksamkeit, die gezeigt wurde, zeigt Hoffnung, dass die augenblicklichen Schwierigkeiten glücklich überwunden werden.



Ausschnitt des Protokollbuches aus dem Jahr 1935
Sämtliche Protokolle sind der KAB Vorhelm erhalten geblieben

Zunehmende Repressalien der Nazis

Im Protokollbuch heißt es: Wenige Getreue, die sich durch das Drängen der N.S.D.A.P. zum Austritt aus dem Arbeiterverein nicht hatten irre machen lassen, sind übrig geblieben. Diese fanden sich am 9. Dezember 1934 zusammen. Bernhard Hartmann berichtete über den Delegiertentag. **1934**

Im Pensionat in Ahlen (heute St. Michael Gymnasium) wurde in stiller Einkehr und Beratung vor allem zur pflichttreuen Mitarbeit aufgefordert. Aus Anlass des Missions-Sonntags hielt der Präses ein Referat über die Gemeinde-Mission.

Sodann wurden Erinnerungen an den eindrucksvollen Tag der Totenehrung in Münster ausgetauscht. Man war der Meinung, nach der ergreifenden Totenfeier im Dom und der begeisterten Ehrung beim Heimgeleit, wobei die Heil-Rufe in immer erneut aufwallenden Wogen weiter wuchsen und arbeitsharten Männern Tränen der Ergriffenheit aus den Augen quollen, die Vereinsfahne im Zuge durch die Straßen der Stadt nicht offen entfaltet tragen zu dürfen.

Eine tausendköpfige Zuschauermenge schaute doch voll Bewunderung auf diesen endlosen Zug schweigender Männer und auf die schwarz-umflorten geschlossenen Fahnen und Banner. Ins Totenbuch, das im Dom zu Münster zum ewigen Gedenken auf dem Altar ruhte, sind auch unsere verstorbene Mitglieder eingetragen.

In der Generalversammlung am 27. Januar ermahnte der Präses zum Durchhalten trotz der schweren Zeit. **1935**

Für das ausgetretene Mitglied R. Lodenkämper wurde Heinrich Vorbeck in den Vorstand gewählt.

Am Palmsonntag nach der Fastenpredigt fand die Monatsversammlung des Arbeitervereins mit Vortrag für eine kleine treue Schar statt. Es war dies die letzte Versammlung des hiesigen Arbeitervereins.

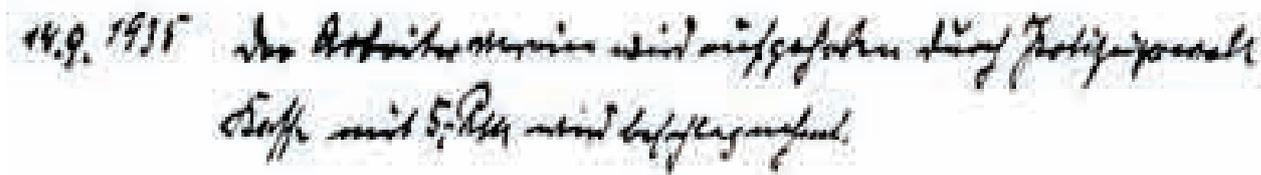
Für den Bereich des Regierungsbezirks Münster wurden alle Arbeitervereine aufgelöst und verboten. Diözesanpräses Dr. Konermann wurde in Haft genommen. Man hatte bei einem Arbeitersekretär einen Brief gefunden, in dem sich der Diözesanpräses abfällig über die heutige Regierung aussprach.

Auf einer Vorstandssitzung im April berichtete der Vorsitzende Bernhard Hartmann über die Frühjahrstagung am 24. März in Münster. Der Bericht wurde bei den Akten genommen.

Der Präses bespricht die Zeitlage. Man beschloss zunächst nur monatlich zusammenzukommen, um in dieser schwierigen Zeit ein zukunftsweisendes Wort zu hören.

Eintrag zur Vorstandssitzung am 30. August 1935: In der heutigen Vorstandssitzung wurde der noch verbliebene Mitgliederstand festgestellt. Es ergab sich, daß nur noch 9 getreue Mitglieder geblieben waren, alle anderen haben dem Druck der Arbeitsfront nachgeben müssen. Außer diesen getreuen Mitgliedern gehören zu dem Verein noch 9 Invaliden und 2 Arbeitslose. Trotz dieser kleinen Zahl soll nach der Prüfung des Leitsatzes der Verein bestehen bleiben. An Stelle des ausgetretenen Vize-Präses Bernhard Hartmann wurde Heinrich Flürenbrock zum Vize-Präses gewählt.

Der Arbeiterverein wird aufgehoben durch Justizgewalt. Die Kasse mit 5,00 Reichsmark wurde beschlagnahmt.



14.9.1935 Der Arbeiterverein wird aufgelöst durch Justizgewalt.
Kasse mit 5,00 Reichsmark wird beschlagnahmt.

Letzter Eintrag vom 14.09.1935 verweist auf die staatliche Aufhebung.

1951 Wiederbegründung des katholischen Arbeitervereins

*Im Saale
würdigen
eine Vers
Den Vor
hochwür
größte d
So in ein*

Protokoll der ersten Versammlung nach dem zweiten Weltkrieg. Schriftführer war 1951 Walter Böckamp

Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg haben alle Tätigkeiten in den Vereinen, vor allem den christlichen, unmöglich gemacht. Es hat nach dem Kriege fünf weitere Jahre gedauert, bis Männer unserer Gemeinde sich zusammenfanden, um gemeinsame Interessen im Arbeiterverein wirksam werden zu lassen.

Wiederum war es ein Pfarrer, der damalige Pfarrer Anton Janning, der zu einer Versammlung im Saale Witte alle Vorhelmer Männer zum 21. Januar einlud, mit dem Gedanken, den Arbeiterverein in Vorhelm neu zu gründen.

Der damalige Diözesanpräses Wilhelm Woeste aus Münster und Bezirkssekretär Wil-

helm Deist, Hamm, nutzten diese Stunde und bereiteten mit ihren Vorträgen über die Notwendigkeit und die Aufgaben des Arbeitervereins den Boden für die Neugründung. Wie im Protokoll zu lesen ist, erklärten gleich 13 Interessierte ihren Beitritt. Auf Vorschlag des Pfarrers wurde noch am gleichen Tag ein Vorstand gewählt, dem folgende Personen angehörten:
Vorsitzender: Anton Brüggemann, Kassierer: Wilhelm Kaldewei,
Schriftführer: Walter Böckamp,
Beisitzer: Josef Brinkmann und Bernhard Hartmann;
Präses wurde Pfarrer Anton Janning.

1951 Von der 1. Vorstandssitzung am 27. Januar wird berichtet, dass Franz Schafer aus Bockum-Hövel sich anbot, mit den Vorhelmer KAB- Leuten (damals noch Arbeiterverein genannt bis 1970) eine Hauswerbung zu machen, die vom 29. Januar bis 03. Februar 1951 erfolgte.

In diesen Tagen wurden 21 neue Mitglieder gewonnen.

Bei der Versammlung am 15. April im Saale Witte sprach der Landtagsabgeordnete Wilhelm Kemper aus Gelsenkirchen vor 50 Personen zum Thema: „Betriebliche Mitbestimmung“.

Über die Aufgaben der Arbeiterbewegung sprach am 28. Mai Franz Schafer aus Bockum-Hövel im Saale Witte vor 65 Personen.

Im Laufe des Jahres 1951 fanden weitere Diskussionsabende zur Schulung der Mitglieder und Informationen zu aktuellen Fragen der Gemeinde „über Sozialgesetze, Schule und Gesundheit“ statt.



Zeitungsbericht über die Aktivitäten der Vorhelmer CAJ



Neugründung 1950 durch Einladung des Pfarrers Anton Janning

Beim 41. Stiftungsfest am 06. Januar fand nach der Festandacht mit Fahnenweihe eine Festversammlung statt. Präses Pfarrer Janning begrüßte den anwesenden Bezirkspräses Wansing, Bezirkssekretär Deist, den Bürgermeister und Amtsdirektor, außerdem den früheren Vikar Wilhelm Asselhoff.

1952

Bei der Generalversammlung vom 10. Februar wurde für Mitglieder eine Sterbegeldbeihilfe beschlossen. Ihnen sollte, wenn sie das 58. Lebensjahr überschritten haben, im Todesfall eine Beihilfe gewährt werden. Das Geld sollte von den Vereinsmitgliedern durch einen Sonderbeitrag aufgebracht werden.

Die Herren Offers, Steinkamp und Fährenkemper wurden als Fahnenträger gewählt.

Am Delegiertentag am 20. September 1952 in Werne nahmen sechs Mitglieder aus Vorhelm teil.

Ende des Jahres 1952 haben wohl Kommunalwahlen stattgefunden. Es ist bemerkenswert, dass im Vorfeld, ein Jesuitenpater eingeladen wurde, der im Saale Witte sprach zu dem Thema „Christentum und Sozialismus“. Der Saal war laut Protokoll bis auf den letzten Platz gefüllt. Anmerkung: Vorhelm hatte zu diesem Zeitpunkt ca. 2.500 Einwohner.

Vom 42. Stiftungsfest Anfang 1953 wird berichtet, dass nach der Festrede bei Kaffee und Kuchen die Vorhelmer Schuljugend für Unterhaltung sorgte, Gedichte von Wibbelt wurden vorgetragen, einigen unter uns sicherlich noch in guter Erinnerung.

1953

Lambert Leven aus Lipstadt referierte am 16. Mai über anstehende Sozialwahlen zur LVA Westfalen. Diese Veranstaltung fand im Saale Recker statt.

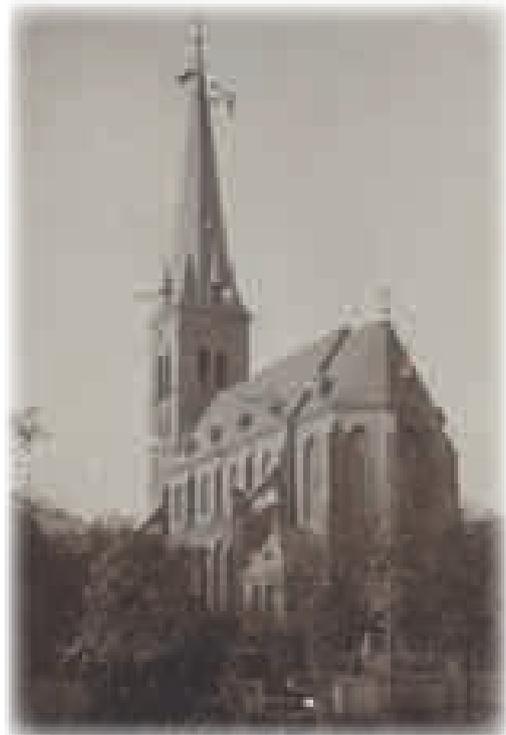
Am 16. August fuhren acht Vereinsmitglieder zum Delegiertentag nach Neubeckum.

Beim Verbandstag der KAB 1953 in Mönchen-Gladbach nahm vom 18. bis 20. September Wilhelm Kaldewei als Delegierter teil. Er berichtete am 25. Oktober über den Verlauf der Tagung im hiesigen Verein.

Mit dem Bericht zum Stiftungsfest vom 10. Januar gehen die schriftlichen Eintragungen im Protokollbuch zu Ende.

Bei dem Stiftungsfest am 8. Januar war der bischöfliche Kaplan des verstorbenen Kardinals vom Galen, Prälat Dr. Heinrich Portmann aus Münster, in Vorhelm.

Als Festredner sprach er zum Thema: „Christliche Ehe und Familie“.



1954

Aufnahme der Kirche vor 1964 zeigt neben den Ausbauten auch noch die spitzen Türmchen sowie die Strebebögen über den Seitendächern . Hier ist die Kirche zudem noch beflaggt.

1961 In einem Pressebericht vom 07. Juni wurde zum 50-jährigen Bestehen der KAB Sankt Antonius in Vorhelm berichtet. Die Jubelfeier begann mit der heiligen Messe in der Kirche. Anschließend versammelten sich die Mitglieder und Freunde der KAB sowie zahlreiche Gäste aus den Nachbargemeinden im Saale Witte, wo am 06.01.1911 die Gründung des Vereins stattgefunden hatte.

Der Vorsitzende Anton Brüggemann konnte neben anderen Personen des öffentlichen Lebens Landrat Grothues, Pfarrer Völker, Diözesansekretär Bernhard Winkelheide (MdB) sowie den Ehrenbürger der Gemeinde Vorhelm, Graf Droste zu Vischering, begrüßen.

Weiter wurde berichtet, dass der Bezirkssekretär Alfons Reher, Bockum-Hövel, Glückwünsche des Kreisverbandes überbrachte und Georg Kerßenfischer für 50-jährige Treue die goldene Ehrennadel und ein Buchgeschenk des Verbandpräses Dr. Schmidt bekam. Diözesansekretär Bernhard Winkelheide überbrachte Grüße und Glückwünsche.

Der Diözesanpräses Wilhelm Woeste gab einen geschichtlichen Rückblick und erinnerte an die KAB-Größen wie Bernhard Letterhaus, Nikolaus Groß und Gottfried Könzgen.

Winkelheide kam in seiner Rede auf Eigentum und Familie zu sprechen und dankte dem anwesenden Graf Droste zu Vischering für die große Hilfe, die er dem Siedlungswerk in Münster durch die Überlassung von Siedlungsgelände zuteil werden ließ.

Vom Arbeiterverein zur Katholischen Arbeitnehmerbewegung

1970 Ende der 60er Jahre trat eine Ermüdung der KAB-Aktivitäten ein. Unter Mitwirkung des damaligen Bezirkssekretärs Alfons Reher, Bockum-Hövel, wurde zum 16. März eine Generalversammlung bei Witte einberufen mit der Zielsetzung, die Vereinsarbeit anzuregen und neue Impulse zu wecken. Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurde wie folgt abgestimmt:

1. Vorsitzender: Franz Himmelskötter,

Kassierer: Wilhelm Kaldewei, Schriftführer: Willi Schulte,

Beisitzer: Franz Schaffer, Beisitzerin: Maria Offers,

Präses: Pfarrer Fritz Völker

Maria Offers wurde als erste Frau in den Vorstand der KAB gewählt.



Franz Himmelskötter wurde 1970 zum ersten Vorsitzenden gewählt



Maria Offers war die erste Frau im Vorstand unserer KAB

Bezirkssekretär Alfons Reher wies in seinen Aussagen auf die Bedeutung der KAB hin und stellte ihr Wirken auf sozialer, religiöser und politischer Ebene dar.

Der neue Vorsitzende stellte die Werbung neuer Mitglieder heraus und bat um tatkräftige Unterstützung.

Weiter wurden Vorschläge unterbreitet über Themendiskussion, Bildungsarbeit anzubieten und Vereinsarbeit zu aktivieren. Präses Völker wünschte gutes Gelingen und bat um Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in der Gemeinde.

In der Vorstandssitzung vom 10. August wurden die Diskussionsthemen zum Winterprogramm vorgestellt. Die Veranstaltungen sollten im Gasthof Witte stattfinden und mit den örtlichen Vereinen, dem katholischen Bildungswerk und der Jungen Gemeinschaft, abgestimmt werden. Themen: Das Wirken Kettelers und geistiges Erbe; Größe unseres Beitrages zur Entwicklungshilfe; gesetzliche Sparmöglichkeiten.

Am 12. Juli berichtet Heinrich Schmid, Oelde, über eine Tätigkeit als Entwicklungshelfer in Papua-Neuguinea. Im November 1970 wird für das Weltnotwerk der KAB zur Unterstützung von KAB-Vereinen in Afrika und Südamerika gesammelt.



Am 09. Januar 1971 wurde das 60-jährige Jubiläum der KAB Vorhelm gefeiert.

60 Besucher gratulierten. An diesem Tag gab es fünf weitere Neuaufnahmen.

Bezirkssekretär Alfons Reher aus Bockum-Hövel informierte im Februar über das Arbeitsförderungsgesetz. Im März referierte J. Kloppenburg aus Haltern zum Thema: „betriebliche Mitbestimmung“.

Das Thema „Urlaubschance einer Familie“ und die Förderungsrichtlinien der Familienferien wurden im Verein vorgestellt.

In der ersten Ausgabe des Nachrichtenblattes „Rund um Vorhelm“ wurde darüber berichtet.

Bei der Jahresversammlung der KAB im September konnten die Vertreter der CAJ und Jungen Gemeinschaft KAB-CAJ begrüßt werden.

Besondere Hinweise erfolgten auf finanzielle Unterstützungen für Familienferien, Bezirksveranstaltungen und Bildungsangebote. Ein Führungskräfte-Kurs über acht Tage wurde besucht.

Zwei Familien nahmen an Wochenendtagungen in Haltern teil und sieben Mitglieder besuchten eine 6-tägige Heimwoche.

Bis September gab es drei Ummeldungen und sieben Neumitglieder, Gesamtmitglieder 33 Personen. (hier muss erwähnt werden, dass nach 1970 Ehepaare als zwei Mitglieder gerechnet wurden!) Altersstruktur 1971: 4 Mitglieder über 70, je 7 über 60, über 50, über 40 6 Mitglieder über 30, 2 Mitglieder über 20 Jahre.

Der Kassenbestand im März 1970 von 97,00 DM erhöhte sich auf 364,63 DM. Hans Hohenstein wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt und Clemens Gründel sowie Karl Rieger zu Delegierten nominiert.

Im November sammelte die KAB nach dem Gottesdienst wiederum für das Weltnotwerk der KAB zugunsten von Ausbildungsstätten in Afrika und Südamerika. Die Sammeldosen wurden von Ahlen besorgt.

Ein Referat gab es im November zum Thema: „Wenn Umschulung erforderlich wird“. Zwei Herren vom Arbeitsamt Ahlen informierten.

Kernkreise zur Vorbereitung der Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes Vorhelm zu den Themen: „Die Unauflöslichkeit der Ehe aus christlicher Sicht“ und zum „§ 218 – Schwangerschaftsabbruch“ wurden gebildet. Im Dezember sprach Diözesansekretär Hans Hebing, Münster, zum Thema „Wie weit reicht der gesetzliche Unfallschutz?“ sowie Johannes Bregler, Marl, „Neuerungen des Betriebsverfassungsgesetzes“.

1972 Im März wurde zusammen mit der CAJ mit insgesamt 50 Teilnehmern die Molkerei in Everswinkel besichtigt. Bei der Werksbesichtigung mit der CAJ Vorhelm bei der Drahtweberei Haver & Böcker in Oelde im September, waren es ca. 30 Teilnehmer.

Familienstag der KAB in Ahlen am 01. Oktober im Haus Rosendahl an der Beckumer Straße. Diözesanpräses Hoffmann referierte zur „Familienbezogenen KAB-Arbeit“. Mit anwesend waren Präses Völker und Vikar Webber.

Für Kinderbetreuung und Spiele sorgten Frau Gerda Hass und Frau Charlotte Scheffer. Es kamen 40 Erwachsene und 34 Kinder.

1973 Die Wahlen der Generalversammlung im Februar haben als 1. Vorsitzender Franz Himmelskötter bestätigt. 2. Vorsitzender: Rudi Schmid, Kassierer: Wilh. Kaldewei, Schriftführer: Werner Wrysch. Zwei Beisitzerinnen: Brigitte Kaiser, Maria Offers. Die KAB hat 38 Mitglieder.

Beim Alternachmittag der Gemeinde Vorhelm, der am 02. Februar im Schulkeller stattfand, wurde Pater Christopher van Vliet zur Mitgestaltung eingeladen.

Franz Himmelskötter will in Verbindung mit Pater Christopher für eine selbstständige Seniorengruppe in Vorhelm werben. Der erste Termin wurde auf den 14. März festgelegt.



Seit März 1973 gibt es die Seniorengruppe

Beim Familiensonntag der KAB am 09. September war Bezirkssekretär Alfons Reher mit Frau zu Gast. Es fand ein Spielnachmittag für Alt und



Bezirkssekretär Alfons Reher mit Gattin im Gespräch mit Johannes Schulze Everding auf dem Familiennachmittag



Musikalische Unterhaltung durch Familie Bundi aus Enniger

Jung, betreut durch Gerda Hass und Ch. Studenroth, statt. Ferner wurde gemeinsam gegrillt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Familienorchester Bundi aus Enniger. Aus Vorhelm feierten 35 Erwachsene und 35 Kinder mit.

Im September fand gemeinsam mit der CAJ eine Veranstaltung statt. Referent war Diözesanpräses Hoffmann. Thema des Abends und der Diskussion: „Das K in der KAB und das C in der CAJ – Verpflichtung, Bedeutung und Grenze heute“.

Am Sonntag, dem 14. Juli, war die KAB Vorhelm beim Familientreffen der KAB der Diözese in Stromberg. Um 15.00 Uhr wurde ein Pontifikalamt mit Bischof Dr. Lettmann auf dem Burgplatz gefeiert. **1974**

Nach dem Platzkonzert schloß sich eine Kundgebung mit Dr. Albrecht Beckel aus Münster zum Thema: „Familie heute“ an. Teilnehmer waren ca. 40 Personen, die Kleinkinder wurden im Kindergarten betreut.



Kaffeetrinken mit Groß und Klein

Im Januar referierte Studienrat Ulrich Lückenköter zum Thema „Aktuelle Schulprobleme heute“. **1975**

Die 65-Jahr-Feier am Samstag, dem 20. März, wurde mit der Abendmesse begonnen. Anschließend traf man sich im Gasthof Witte. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Anton Brüggemann, Johannes Holtmann, Ernst Schmitz, Hugo Steinkamp, Theodor Witte, Johannes Everding, Wilhelm Kaldewei, Franz Stehmann, Heinrich Uthmann. **1976**

Referent an diesem Abend war Bezirkssekretär Alfons Reher aus Bockum-Hövel zum Thema „Die Stellung der KAB heute“.

Bei einer Familienrunde im Oktober machten sich die Teilnehmer Gedanken zum Pfarrfest und zur Gestaltung und Nutzung des Pfarrheimes an der Enniger Straße.

„Aufgaben und Arbeitsweise der Familienkreise“ brachte Studienrat Ulrich Lückenköter aus Vorhelm im April den Teilnehmern näher.

Zur Kettelerwallfahrt mit Kundgebung in Münster im Mai fuhren aus Vorhelm 20 Personen.

Am 18. Mai führte die Familienradtour zur Rückämper Kapelle nach Enniger sowie zur Kapelle Buddenbaum nach Hoetmar. Es radelten 18 Teilnehmer mit.



1977

Gemeinsames Spielen für Familien als gelebte Gemeinschaft

In der Zeit vom 02. Juni bis 08. November fand ein Elternseminar an sechs Abenden mit verschiedenen Themen statt.

Elternseminar I mit Dipl. Psych. Schwester Adelgerd Daubert und Schwester Margret vom St. Michael Gymnasium in Ahlen.

I-Thema: Die Familienkonferenz / Grundlage: Das Buch von Thomas Gordon

Elternseminar II-Thema: Probleme mit Kindern aus der Sicht der Familie

Elternseminar III-Thema: Wie weit sprechen wir über Sorgen und Nöte der Familien?

Elternseminar IV-Thema: Gesprächsführung mit Kindern

Elternseminar V-Thema: Lernen der Eltern – Beobachtungen der Verhaltensweisen ihrer Kinder

Elternseminar VI-Thema: Gemeinschaftsbildung in den Familien-Tischgemeinschaften

An den Abenden nahmen bis zu 15 Teilnehmer teil.

Ihren Abschluß fand die Seminarreihe mit einem gemeinsamen Wochenende in Rahrach.

1978



Familien-Wochenenden finden seit 1978 regelmäßig statt. 1978 waren wir in Rahrbach im Sauerland

Das familienpädagogisches Wochenende vom 03. bis 06. Februar in Rahrbach im Sauerland stand unter dem Thema: „Familie – mit Konflikten leben“

Referenten waren: Hubert Karman, Frl. Annette Knipp und Frau Ursula Knipping.

Es nahmen aus Vorhelm 18 Erwachsene, 3 Jugendliche, 16 schulpflichtige Kinder und 4 Kleinkinder, insgesamt 41 Personen teil.

Die Finanzierung erfolgte zum größten Teil durch den Diözesanverband. Die Unterbringung war in

der Jugendbildungsstätte der KAB in Rahrbach.

Bei der Generalversammlung der KAB am 17. Februar im Pfarrheim waren neben 29 Teilnehmern auch Präses Völker und Bezirkssekretär Alfons Reher anwesend.

Vom Bezirkssekretär wurden Wilhelm Kaldewei für 27-jährige Tätigkeit als Kassierer und Johannes Everding für 25-jährige aktive KAB- und Gemeindefarbeit mit der Kettelerplakette aus gepresster Kohle ausgezeichnet.

Der Mitgliederbestand am 17. Februar betrug insgesamt 84 Personen (Aufgliederung 7 Witwen, 3 Frauen, 36 Ehepaare, 2 Einzelpersonen).

Ergebnisse der Wahlen sind: Vorsitzender: Franz Himmelskötter,

stellvertr. Vorsitzender Rudi Schmid, Kassierer : Wilhelm Kaldewei

Bildungsreferentin: Gertrud Röttger, Öffentlichkeitsarbeit: Margret Schaffer

Seniorenvertretung: Johannes Everding, Maria Offers

1979 Am Gründonnerstag fand das erste sozialpolitisches Abendgebet mit der CAJ und der KAB von 23.00 bis 24.00 Uhr in unserer Pfarrkirche statt.

Bei der Wallfahrt nach Stromberg am 25. Juni (Teilnahme an der Pfarrwallfahrt) gab es 55 Teilnehmer (Erwachsene und Kinder). Nach dem Kreuzweg und der Messe wurde anschließend gemeinsam am Mackenberg gegrillt.



Nach der Stromberger Wallfahrt wurde Rast am Mackenberg gemacht

Am 11. Dezember war das Thema „Mutti`s Rente“ eine Vorbereitung von Möglichkeiten zur Themengestaltung für das Kernthema des Jahres 1980, nämlich die „Rente für Mütter“.

Von September bis November wurde an 10 Abenden ein Tanzkurses für Standardtänze im Pfarrheim mit Tanzlehrer Schumacher aus Neubekum durchgeführt.



Der erste Tanzkurs wurde 1979 angeboten.



Gruppenbild vom familienpädagogischen Wochenende in Haltern

Das familienpädagogische Wochenende vom 15. bis 17. Februar verbrachte die KAB Vorhelm im Gottfried-Könzgenheim in Haltern. **1979**

Thema war das „Problemfeld Elternhaus – Schule“.

32 Erwachsene und 43 Jugendliche und Kinder befassten sich mit dem Thema.

Leitung hatten Frau Schmidt, Herr Prinz und weitere Helferinnen; Sonntagabend wurde in geselliger Runde Karneval gefeiert.

Für die Schulkinder wurde Unterrichtsbefreiung beantragt. Die Schulungskosten wurden zum Teil vom Bezirk übernommen!

Bei der Generalversammlung der KAB am 13. März wurde im Pfarrheim durch den Vorsitzenden Franz Himmelskötter besonders herzlich Pfarrer Hermann Honermann, der auch Mitglied der KAB ist, begrüßt und als Präses eingeführt. Er übernimmt das Amt, welches lange Pfarrer Fritz Völker innehatte.

Im Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden wurde mitgeteilt, dass das angestrebte Ziel, 100 Mitglieder zu erreichen, um 12 Mitglieder übertroffen wurde.

In den letzten zwei Jahren konnten 28 Neumitglieder gewonnen werden.

Die in der Generalversammlung von 1979 zugesagte Flasche Korn für das 100. Mitglied konnte dem Ehepaar Weibler überreicht werden!



Seit dem 13. März 1980 ist Pastor Hermann Honermann Präses der Vorhelmer KAB **1980**

In den Jahren wurde eine gute Zusammenarbeit mit der CAJ, KJG und der starken Messdienergruppe in Vorhelm erreicht.

Angesprochen wurde, dass das Thema „Schule“ eine größere Beachtung in der Kernkreisarbeit finden müsse. Es wurde mit Stolz erwähnt, dass im Jahr 1979 mehr als 60 Personen Kurse in Haltern, Günne und Rahrbach besucht haben.

Neuwahlen: Vorsitzender: Franz Himmelskötter; 2. Vorsitzender: Fritz Ostermann; Kassierer: Wilhelm Kaldewei; Schriftführer: Margret Schaffer und Gertrud Röttger; Seniorenvertreter: Johannes Everding, Maria Offers.

Kontaktperson zur Jugend: Norbert Steinbach; Beisitzer: Rudi Schmid, Helmi Geilen.

Bezirkssekretär Alfons Reher berichtete danach über Verbands- und Diözesanarbeit. Er dankte für die Mithilfe an der Aktion „Mutti's Rente“. Insgesamt wurden 16.000 Unterschriften im Bezirk zusammengetragen! Zudem wurde auf eine Aktion in Haltern hingewiesen, für die bei allen Mitgliedern ein einmaliger Sonderbeitrag von 5,00 DM erhoben werden sollte. Es wurde um Mitarbeit zur Gestaltung der Terrasse am Pfarrheim gebeten.

1980 Im Oktober wurden zwei Seminarabende zum Thema „Arbeitsrecht“ unter der Leitung unseres Rechtsschutzsekretärs Martin Peters aus Münster durchgeführt. Es ging um aktuelles Recht hinsichtlich Kündigung, Kündigungsschutz und Klagen. 24 Mitglieder informierten sich.

1981 Mit fünf Tanzabenden wurde im Februar im Pfarrheim mit dem Tanzkurs aus dem Jahre 1979 fortgefahren. Es wurden unter der Leitung von Josef Schuhmacher aus Neubeckum neue Tänze angeboten. Insgesamt wurde der Kurs von 120 Personen besucht.

Im Frühjahr wurden zwei Gesprächskreise mit familienbezogenen Themen durchgeführt.



Vom 09. bis 17. Mai ging es mittels Pilgerzug auf Romfahrt mit der KAB Westdeutschland unter dem Motto "90 Jahre Rerum Novarum" - Sozialzyklika von Leo XIII.

Die KAB war in Erwartung einer neuen Aussage des hl. Stuhles nach Rom gekommen.

Die große Enttäuschung erlebten alle am 13. Mai, zwei Tage vor dem großen Tag der Papstbegegnung. Papst Johannes Paul II. wurde bei einem Attentat angeschossen und schwer verletzt.

14 Teilnehmer: F. und G. Himmelskötter, F. und M. Ostermann, F. und M. Schaffer, Frau Schlingenkötter, Schnieder, Höckelmann, Schwing, H. und A. Hoppe und G. und Joh. Röttger

Am 20. Juni feierte die KAB ihr Jubiläum zum 70. Gründungstag mit Festhochamt und Bannerweihe durch Präses Honermann.

Bei der Feierstunde am Samstagabend im Pfarrheim mit Bezirkssekretär Alfons Reher waren „Die Grundwerte des Menschen“ sowie „Beschlüsse des Bundeskongresses der KAB“ Themen des Gastvortrages.



Präses Hermann Honermann teilte mit, dass die neue Fahne insbesondere Zeichen setzen solle.

70 Jahre KAB wurde am 20. Juni 1981 gefeiert

Die Kosten des Banners wurden von der Pfarrgemeinde übernommen.

Im Januar und Februar wurden zur „Katholischen Soziallehre“ vier Seminarabende angeboten. **1982**

1. Thema: „Geschichte der Kath. Soziallehre“, Ref. Diözesansekretär Georg Booms, Münster
2. Thema: „Die Kirche und die soziale Frage“, Ref. Elisabeth Bußmann, Münster
3. Thema: „Die Sozialprinzipien der Kath. Soziallehre“, Ref. Diözesansekretär Georg Booms
4. Thema: „Die Arbeit ist für alle da“, Ref. Elisabeth Bußmann, Diözesan-Bildungsreferentin

Bei der Generalversammlung 1982 gab der Vorsitzende Franz Himmelskötter den derzeitigen Mitgliederstand von 134 Personen an. Ein großer Zuwachs der Mitglieder kommt aus der starken Seniorenarbeit in Vorhelm.

In der Statistik wird erwähnt, dass im Jahre 1980 in der KAB bei der Bildungsarbeit 434 Besucher und 1981 619 Besucher zu verzeichnen waren. Hinzu kommen 1980: 1053 Besucher der Seniorennachmittage und 1981: 1222 Besucher.

Die Seniorenstube wurde 1981 im Schnitt von 50-60 Personen je Veranstaltung besucht. Es wird erwähnt, dass zur Zeit die erste Urlaubsfahrt durchgeführt wird. 16 Personen sind mit dem Ketteler-Ferienwerk nach Meransen / Südtirol unterwegs.



Der neuerbaute KAB-Stand



Beim Verpacken der Plätzchen im Pfarrheim

Im Kurzreferat wird die KAB als Bildungsbewegung, religiöse Bewegung, politische Bewegung und Solidargemeinschaft dargestellt. Durch Mitdenken und Mitreden wollen wir das Leben unserer Gesellschaft mitgestalten.

Für die Aktion Weltnotwerk wurde vor der Pfarrkirche der neue Verkaufsstand aufgestellt. Erstmals wurden selbstgebackene Plätzchen zum Verkauf angeboten und Glühwein ausgeschenkt.

Bei der Generalversammlung am 14. Februar sprach der Vorsitzende Franz Himmelskötter **1984** in seinem Referat zum Thema „Was bringt uns die Mitgliedschaft in der KAB“. Er zeigte Aufgaben auf und verwies auf entsprechende Veranstaltungen und Tätigkeiten innerhalb des Vereins und der Gemeinde sowie auf Veranstaltungen der Bezirke und der Diözese.

Es sollte eine Werbung für die KAB und für den Dienst am Menschen sein. Er machte den Vorschlag, 1984 zum Jahr der Werbung für die KAB zu machen und beendete sein Referat mit der Aussage: „Viele unserer Mitmenschen warten darauf, dass sie von uns angesprochen werden. Jeder sollte mitmachen, jeder ein neues Mitglied werben. Viele Aufgaben warten auf uns! Packen wir es an!“

Der Präses dankte dem Vorsitzenden für diese Ausführungen und ergänzte, dass wir in christlichem Geist nicht gegeneinander, sondern nur miteinander leben können.

Nach Angaben des 2. Vorsitzenden Fritz Ostermann betrug der Mitgliederstand im Februar 129 Personen (62 Vollmitglieder, 53 angeschlossene Ehefrauen, 9 Witwen, 4 Jugendliche, 1 Rentner).

Es wurde der Vorschlag gemacht, die Monatsbeiträge einzuziehen zu lassen. Die Mehrheit der Anwesenden lehnte diesen Vorschlag ab und war der Meinung, dass durch den persönlichen Besuch die Tätigkeit der Vertrauensleute erhalten bleibe.

1984 Da der Vorsitzende Franz Himmelskötter sein Amt nach fast 14-jähriger Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen niederlegte, dankte ihm der Präses und die anwesenden Teilnehmer.

Die Neuwahlen ergaben folgenden Vorstand: 1.Vorsitzender: Fritz Ostermann; 2.Vorsitzender: Franz Himmelskötter; Kassierer: Wilhelm Kaldewei; Schriftführer: Margret Schaffer und Agnes Große Beikel; Senioren-Vertreter: Johannes Everding und Maria Offers; Beisitzer: Heinz Woestmann und Josef Feldmann; Bannerwart: Heinz Uthmann; Vertrauensleute sind: Maria Huesmann, Johanna Zeitner, Karl Rieger, Richard Rieger, Heinz Uthmann, Elisabeth Wiesrecker.

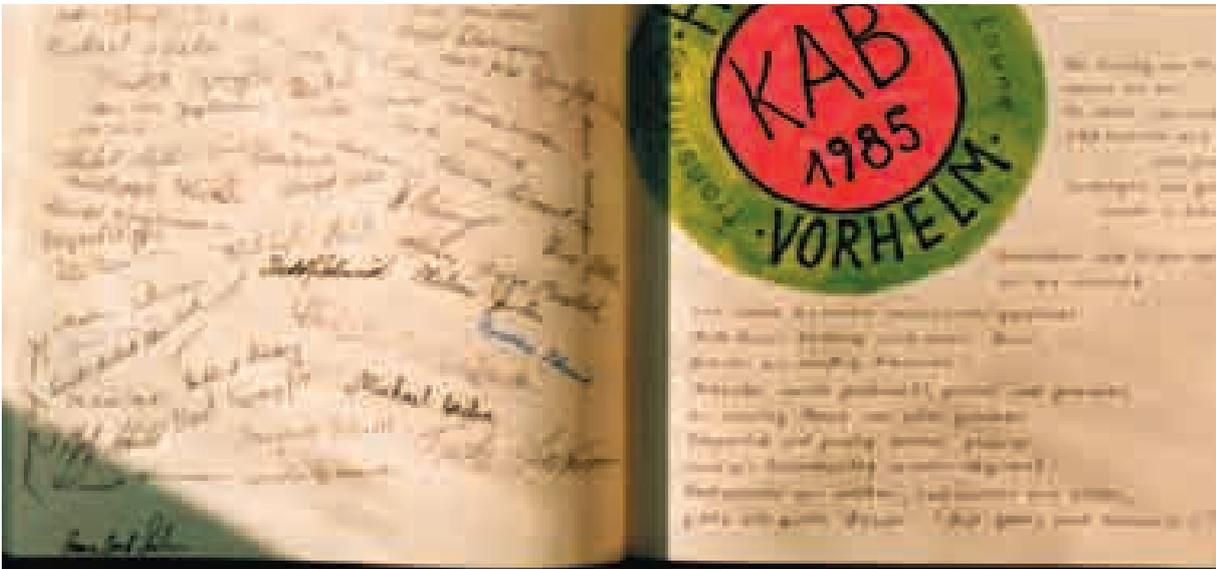


Teilnehmer von links nach rechts: G. Himmelskötter, J. Röttger, F. und M. Schaffer, E. Flute, G. Röttger, F. Himmelskötter, M. Huesmann, M. Ostermann, E. Wiesrecker, F. Ostermann, M. Offers, T. Middelhove

1985

Einen geselligen Nachmittag erlebte die Gruppe auf dem „Johannisfest“ vor dem Mainzer Theater

Vom 23. bis 24. Juni fand mit 14 Personen eine Ketteler-Wallfahrt nach Mainz statt.



Beim dritten familienpädagogischen Seminar der Vorhelmer KAB in Haltern vom 15. bis 18. Februar 1985 war das Thema „Medien - geheime Miterzieher in der Familie“. Es nahmen 54 Erwachsene und 33 Jugendliche und Kinder teil. Das Wochenende war ein voller Erfolg mit der Anmerkung, in zwei Jahren ein neues Seminar zu gestalten.

1986 Besonderer Dank galt bei der Generalversammlung der KAB am 17. Januar Wilhelm Kaldewei für die 35-jährige Tätigkeit als Kassierer der KAB.

Er gab bei dieser Versammlung seinen letzten Kassenbericht ab. Als Ehrung wurde ihm die Bücken-Bibel und ein Bronze-Relief der Ketteler-Medaille mit Urkunde übergeben.

Bei der Versammlung dankte Fritz Ostermann als erster Vorsitzender allen Frauen für ihr Mitwirken in der KAB und übergab 21 Frauen die Silbernadel für 25-jährige Mitgliedschaft.

Die Neuwahlen erbrachten folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender: Fritz Ostermann; 2. Vorsitzender: Franz Himmelskötter;
Kassierer: Elfriede Ostermann; Schriftführer: Magret Schaffer;
Beisitzer: Agnes Große Beikel, Heinz Woestmann, Irmgard Schuld;
Seniorenvertreter: Maria Offers, Johannes Everding;
Bannerwart: Heinz Uthmann;

Die 75-Jahr-Feier KAB fand am 12. Oktober statt.

Beim Festhochamt waren Bannerabordnungen des Stadtverbandes Ahlen und aus Neubeckum anwesend.

Zum Festakt waren neben dem Bezirkssekretär Franz Josef Nordhaus, dem Bezirksvorsitzenden Willi Kleimann, dem Bezirkspräses Pfarrer Wübbelt aus Drensteinfurt und Herr Heiner Brinkpeter auch alle kirchlichen Vorhelmer Vereine und Verbände (Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand, KFD, Messdiener, CAJ, KLJB und Junge Gemeinschaft) erschienen.



Franz Josef Nordhaus richtete die Grüße des KAB-Bezirk aus und überreichte dem ersten Vorsitzenden Fritz Ostermann eine Plakette



*Beginn der Radtouren im Münsterland
Die Fahrräder wurden vorab transportiert.*

Ziel war 1987 Legden.

*1988 ging rund um Metelen
sowie zum Phönixpark nach Beckum.*

Das KAB-Wochenende über Karneval vom 27. Februar bis 02. März in Haltern stand unter dem Thema „Bringen wir das auf einen Nenner!“

Die Jahreshauptversammlung der KAB am 22. Januar bestätigte den Vorstand.

Im Rechenschaftsbericht wurde der Mitgliederstand mit 127 Personen erwähnt.

Bezirkssekretär Franz Josef Nordhaus referierte zum Thema „Der Mensch in seiner Verantwortung für die Schöpfung“. Das Amt als Vertrauensleute wurde von den langjährigen Aktiven Elisabeth Wiesrecker und Johanna Jeitner auf Willi Scheffer und Werner Wrysch übertragen.



1987

1988



1989 Vom 03. bis 06. März fand das KAB-Wochenende über Karneval in Haltern zum Thema: „Bauen oder verbauen wir unsere Zukunft?“ statt.

Am 18. Juni fuhren 42 Personen mit einem Bus zum Heinrich-Lübke-Haus nach Günne am Möhnesee mit Besichtigung des Hauses und gemeinsamer Veranstaltung.

1990 In der Generalversammlung wurde Fritz Ostermann zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Irmgard Schuld wählte man zur 2. Vorsitzenden für den zum Beisitzer zurückgetretenen Franz Himmelskötter.

Der KAB-Beitrag betrug für Ehepaare 5,-- DM. Die Höhepunkte des Jahreshauptprogramms 1990 waren neben der Werksbesichtigung bei Vossen die Begehung im Grafenwald mit dem Grafen und die Herbstfahrt nach Paderborn mit der Stadtbesichtigung.

Nach der Stadtbesichtigung mit der anschließenden Besichtigung der Sternwarte wurde im KAB-Heim Schloss Neuhaus gegrillt.

In gemütlicher Runde im KAB-Heim beendete man den Tag in Schloss Neuhaus.

1991 Das Jahr 1991 begann mit der Wochenendfahrt über Karneval nach Haltern.

Am 28. Januar feierte unser Präses sein silbernes Priesterjubiläum.

Ab dem 15. April stieg Diakon Wolfgang Rüdiger bei den Senioren aktiv ein. Die „Junge Familie“ führte im Mai ein gelungenes Campingwochenende durch. Die Erkundungsfahrt im Spätsommer führte nach Lüdinghausen.



Im Mai fuhren 40 Personen nach Rom. Die Romfahrt stand unter dem Motto „100 Jahre Rerum Novarum“.

1992

Bei der Generalversammlung wurde Mechtild Schnieder zur Kassiererin gewählt. Ansonsten gab es keine Veränderungen im Vorstand.

1991 fuhr die KAB Vorhelm zum zweiten Mal in die heilige Stadt

Neu gegründet wurden zwei Aktivgruppen, der Familienkreis und die Jungsenioren.

Am 2. Pfingsttag feierte unser Mitglied Karl-Josef Rieger in der Pfarrkirche Vorhelm seine Primizmesse.

Die Herbsttour führte von Soest nach Oestinghausen.

1993 Vom 19. – 22. Februar fuhren ca. 70 Personen zum Bildungswochenende nach Haltern.

Thema: „Andere Kulturen und Religionen bei uns“.

Nach diversen Veranstaltungen, wie Paddeltour, Sommerfest, Informationsabend zum Thema „Islam“ bereiteten wir uns auf das Pfarrjubiläum vor.



Zum Jubiläum 100 Jahre Pfarrkirche Sankt Pankratius wurden Stellwände und Informationsstände im Pfarrzentrum aufgestellt.

Ein Abend der Festwoche wurde von der KAB gestaltet.



Das Jahr 1994 begann mit der Generalversammlung am 7. Januar. Fritz Ostermann stellte sich in der Versammlung als 1. Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung.

Als Ersatz wurde ein Führungsteam gewählt. Gewählt wurden im Team Fritz Ostermann, Hubert Schnieder, Agnes Große - Beikel und Heinz Woestmann.

Leiter des Teams: Heinz Woestmann; Ansprechperson für Bezirk und Presse: Agnes Große Beikel; Verbindungsperson zur Seniorenarbeit: Fritz Ostermann; Präsentative Aufgaben/Vertretung für o.g. Personen: Hubert Schnieder; zum neuen Bannerwart wurde Bernhard Wewer gewählt.

Die wichtigsten Programmpunkte des Jahres waren:

im Januar Besichtigung der Pott's Brauerei, Oelde;

im April Besichtigung der Kreishandwerkerschaft Beckum;

im September Münsterlandradtour Rheine;

Das Programm 1994 wurde mit einem Einkehrtag und einem Diskussionsabend mit Berni Recker aus Ahlen (MdL) zum Thema „Kommunalpolitik in Zeiten leerer Kassen“ beendet.

Das Jahresprogramm 1995 begann im Pfarrheim mit einem Westfälischen Abend und Möpkenbrotessen. **1995**

Im Februar fand das Familienwochenende in Haltern mit ca. 60 Personen statt.

Es folgte eine Betriebsbesichtigung der Molkerei Rehsöft in Sendenhorst und ein Diskussionsabend mit Pastoralreferent Ludger Seibert zum Thema „Mit einer Hoffnung unterwegs“.

Die Münsterlandradtour führte in die Moor- und Heidelandschaft rund um Füchtorf.



Am 7./8. Oktober fuhren 40 Personen über Erfurt zum Ausbildungszentrum nach Menteroda in Thüringen.

Über eine gut gelungene Fahrt wurde berichtet.

Das Bildungszentrum des Gemeinnützigen Sozialwerkes der KAB eröffnete in Menteroda 1991 eine Ausbildungsstätte für Jugendliche, die wegen der wirtschaftlichen Umbrüche ihren Ausbildungsplatz verloren hatten oder die wegen ihrer schulischen Laufbahn nirgendwo unterkamen.



Im Oktober 1995 besuchte die Vorhelmer KAB Menteroda

1996 Die wichtigsten Veränderungen bei der Vorstandswahl am 23. Januar 1996 waren: Als Schriftführerin wurde Thea Schumacher für die zurückgetretene Margret Schaffer und Gertrud Röttger für Elfriede Ostermann und Theo Ohlmeier gewählt. Doris Schneider wurde in den Vorstand neu gewählt. Der Mitgliederbestand betrug 189 Personen. Die Seniorenfahrt nach Ebs/Tirol im September war bereits komplett ausgebucht. Doris Schneider und Andreas Ostermann sind für die Aktivierung der jungen Familien und Jugendlichen zuständig.

Im Monat Juni erfolgte eine Werksbesichtigung bei der Fa. Gloria in Wadersloh und im Juli in der neu eröffneten Sparkasse in Ahlen. Am 25. Oktober wurde die Glockengießerei in Gescher und das Brauhaus in Coesfeld besichtigt.



Besuch im alten Brauhaus in Coesfeld



Zum fünfzehnten Male Plätzchenverkauf zu Gunsten des Weltnotwerkes der KAB

Mit einem Einkehrtag über das Thema „So nicht – Wir mischen uns ein! Christliche und soziale Grundwerte in Gefahr?!“ mit Pfarrer Becker wurde das Programm 1996 beendet.

Das Jahr 1997 begann mit einer Winterwanderung zum Hof Berkhoff. Über einen gemütlichen Klönabend am Herdfeuer mit Möpkenbrotessen wurde berichtet.

Im Februar erfolgte wiederum die Familienfreizeit in Haltern. Die Münsterlandradtour im September ging in diesem Jahr nach Heek / Metelen.

Wie in all den Vorjahren führten wir wieder die Aktion „Weltnotwerk“ im Dezember durch.

Nach allen Messen am 6. / 7. Dezember wurden für diesen Zweck Plätzchen verkauft.

1998 In der Generalversammlung am 30. Januar sprach Franz-Josef Nordhaus zum Thema „Zukunft braucht Bewegung“. Elfriede Ostermann wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Für Familienarbeit ist Inge Ossenbrink in den Vorstand gewählt worden. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt.

Im März hielt Oberleutnant Jöchel einen Bericht über Bosnien Herzegowina. Am 10. März besichtigten wir das Aramäerzentrum in Ahlen. Beim WDR in Köln konnten wir am 23. Juni bei einer Livesendung anwesend sein. Der Familienkreis führte in Rahrach ein Familienwochenende durch. Die Münsterlandradtour führte nach Vreden.

An unserer Kirche soll ein Schaukasten aufgestellt werden. Die Planung und Aufstellung des Schaukastens hat die KAB übernommen und durchgeführt.

Am 27. Oktober fand eine Zechenbesichtigung bei der noch im Betrieb befindlichen Zeche in Ahlen statt.

1999 Mit einer Winterwanderung zum Hof Schulze Middig begann das Jahr 1999.

Es folgte das Familienwochenende in Haltern und eine Fahrt nach Bonn. In Bonn wurden wir vom damaligen MdB Dr. Paziorek betreut. Der Plenarsaal und das Haus der Geschichte wurden besichtigt.



Das Sommerfest fand am 15. August statt.

Grillen und Stockbrotbacken finden immer wieder Freunde - hier am Pfarrheim in Vorhelm

Vom 17. bis 19. September fuhren ca. 40 Personen nach Mainz. Neben einer Stadtführung wurde eine Schifffahrt auf dem Rhein nach Bingen durchgeführt und das Kloster Eberbach in Eltville besucht. Bei der Domführung in Mainz führte uns der Domkürster Wilhelm Trost an das Grab Bischof Kettelers. **1999**

Die Senioren fuhren in diesem Jahr nach Lüssen in Südtirol.

Das Programm 1999 endete mit dem Besuch der Synagoge in Drensteinfurt.



Am 19.11.2000 startet das erste Ahleener Internet-Cafe in Vorhelm

Das neue Jahrtausend begann wiederum mit der Generalversammlung. **2000**

Josefine und Willi Arnemann wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Der Mitgliederbestand betrug 183 Personen. Im Vorstand gab es keine Veränderungen.

Im Februar wurde die Kleiderbörse vom Kreis „Junge Familien“ durchgeführt.

Die Winterwanderung führte zur Mühle und endete mit einem plattdeutschen Abend.

Im April fuhren 11 junge Familien nach Ladbergen zu einem Familien-Wochenende. Die Gruppe „Aktiv ab 50“ startete Ende Mai die erste Radtour mit gutem Erfolg.

Eine Familienradtour fand am 2. Pfingsttag statt.

Im September wurden die ersten Vorbereitungen für die Gründung des Internet-Cafes durchgeführt.

Am Sonntag, dem 19. November, wurde dann das Internet-Cafe eröffnet.

Das Jahr 2001 begann im Januar mit der Winterwanderung zum Hof Berkhoff. Über Karneval fuhren wiederum die „Jungen Familien“ zum Bildungswochenende nach Haltern.

Vom 4. – 13. Mai fand die Romfahrt mit 41 Personen statt. Über eine gelungene Fahrt wurde berichtet.

Das 90-jährige Jubiläum der KAB-Vorhelm fand am Sonntag, dem 19. September, statt.

Begonnen hat das Jubiläum mit dem Gottesdienst, anschließend fand im Pfarrheim mit vielen Gästen und Festreden die Feierstunde statt.

Im November wurde die Fa. Miele in Warendorf besichtigt.

Mit der Plätzchenaktion Weltnotwerk wurde das Programm 2001 beendet.



Heinz Woestmann bei der Begrüßung der Gäste zur 90 Jahr-Feier

2001

2002 Mit einem gemütlichen Abend im Pfarrheim mit allen Aktiven begann das Jahr 2002.

In der Generalversammlung wurden die neuen Zielgruppen „Aktiv ab 50“ und das Internet-Cafe vorgestellt.

Somit hat die KAB-Vorhelm neben den bereits vorhandenen Gruppen „Senioren“ und „Junge Familien“ ein breites Angebot an Zielgruppen.

Von den fast 200 Mitgliedern sind über 40 Personen aktiv in die KAB-Arbeit eingebunden.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurde Clemens Gründel geehrt. Agnes Große - Beikel und Willi Bücken schieden aus dem Vorstand aus.

Im Februar 2002 wurde das Internet-Cafe offiziell eröffnet. Der Bürgermeister Benedikt Ruhmüller und Vertreter des Ministeriums für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW sowie Vertreter der Glückauf-Stiftung waren anwesend.

Im April fuhren 46 Personen zur RTL-Livesendung nach Köln und die Gruppe „Junge Familien“ mit 42 Teilnehmern nach Winterberg ins Landschulheim Ahlen.

Das Sommerfest fand am 07. Juli im Pfarrheim statt. Die Aktion „Motor für Demokratie vor Ort“ wurde am 26. November im Pfarrheim vorgestellt. Hauptredner war der Bürgermeister Benedikt Ruhmüller. Eingeladen waren alle Vereine und unsere Mitglieder.

Über eine erfolgreiche Aktion wurde berichtet.

2003 Im Jahre 2003 wurde ein runder Tisch mit weiteren Verbänden zum Thema „Rechtsradikale in Vorhelm“ gegründet.

Mit anderen Vereinen, Gruppen, Verbänden und Eltern wurden Veranstaltungen über das Thema „Rechtsradikalismus“ vorbereitet. Die Münsterlandradtour im September führte nach Harsewinkel.

Das Programm 2003 endete mit einem gemütlichen Abend in der Mühle mit der KAB St. Elisabeth Ahlen, einer Betriebsbesichtigung am 25. November bei der Glocke in Oelde und mit der Aktion Weltnotwerk.

2004 In der Generalversammlung 2004 schied Hubert Schnieder aus dem Vorstand aus. Er möchte zukünftig als Vertrauensmann aktiv weiterarbeiten. Neu in den Vorstand wurde Reiner Krimphove gewählt.



Bild von der Generalversammlung des Jahres 2004

Kinderkleider und Spielzeugsbörse

Verkauf von Kinderkleidung und Spielzeug für Kinder jeden Alters, Kommunionkleidung, Umstandskleidung, Sportartikel und Büchern
Verkaufsnummern und Preisetiketten werden am Sonntag 3.2.2002 von 10.45-12.00 Uhr im Pfarrheim vergeben.

In Vorhelm

Im Pfarrheim an der Ennigerstraße 12

Sonntag den 17 Februar 2002

Von 10.45 Uhr bis 14.00 Uhr



Kontaktadressen: Doris Schneider Geisebrink 21 Ahlen Vorhelm
Veranstalter: K A B Vorhelm

Bereits seit mehreren Jahren veranstaltet die KAB Vorhelm einen Verkaufsbasar für Kinderkleider und Spielzeug

Das neue Vorstandsteam bestand aus: Heinz Woestmann, Doris Schneider und Reiner Krimphove.

Die wichtigsten Programmpunkte waren:

08. Februar Kinderkleiderbörse

10. Februar: Besichtigung des Zementwerks Bosenberg mit sehr großer Beteiligung

23. März: Begegnungsabend mit der KAB St. Elisabeth in der Vorhelmer Mühle

08. April: Referat von Martin Peters Thema: „Möglichkeiten der zusätzlichen Rentenabsicherung“.



Die weiteren Programmpunkte waren: **2004**

Vom 30. April – 02. Mai beteiligte sich die KAB aktiv beim Vorhelmer Jubiläum „800 Jahre und mehr“.

Am 27.06. fuhren junge Familien nach Marl zur Aktion „Motor für Demokratie vor Ort“.

Die KAB Vorhelm beteiligte sich mit dem Internet-Cafe aktiv an dieser Großveranstaltung der Diözese Münster in Marl.

Im September fuhren die jungen Familien nach Ladbergen zur Familienfreizeit.

Die KAB Vorhelm in Marl bei der landesweiten Veranstaltung „Motor für Demokratie vor Ort“

Ein Kochkurs für Männer unter Leitung von Maria Bülhoff wurde gestartet und hat bis heute noch Bestand.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahr 2005 waren:

Haltern vom 4. bis 7. Februar;

Kinderkleiderbörse am 27. März;

Pfingstradtour-Betriebsbesichtigung Hof Lohman am 21. Juni

Fahrradwallfahrt nach Telgte am 11. September

Sommerfest am 17. September

Betriebsbesichtigung der Freckenhorster Werkstatt am Vatheuers Hof in Ahlen am 25. Oktober



2005

Besichtigung beim Vorhelmer Zementwerk Bosenberg

Gesundheitswandertag am 29. Oktober

Vortragsabend-Thema: „Hauptsache gesund“ am 15. November

Information zur Patientenverfügung durch Erich Lange (Hospiz) am 01. Dezember



Parallel zur Ahleiner Wallfahrt nach Telgte startet die KAB ab Vorhelm mit Fahrrädern; oben beim Gebet vor einem Bildstock,

sowie beim Einzug in Telgte zusammen mit den Ahlenern Pilgern



2006 In der Generalversammlung am 03. Februar wurden die „Aktiv-Gruppen“ vorgestellt: Seniorenangebot; Junge Familien; Internet - Cafe; Aktiv ab 50; Tanzgruppe
Der Männerkochkurs wurde zum festen Bestandteil des Angebots.

Der Plätzchenverkauf wurde das 1. Mal durch den Kindertrödelmarkt mit Kuchenverkauf ersetzt.

Der Erlös geht nach wie vor zu Gunsten der Aktion Weltnotwerk.

Für die 60-jährige Mitgliedschaft wurden Wilhelm und Elfriede Schulte geehrt.

Folgende Änderungen gab es bei der Vorstandwahl:

Reiner Krimphove übernahm von Heinz Woestmann die Aufgaben des Vorstandssprechers.

Aus dem Vorstand schieden folgende Personen aus:

Friedel Stehmann, Inge Ossenbrink, Doris Schneider, Bettina Hambrock.

Allen wurde für ihre geleistete Arbeit recht herzlich gedankt.

Hier das neue Vorstandsteam:

Sprecher: Reiner Krimphove

Stellvertreter und junge Familien:
Anke Papenfort

Mitgliederprogramm: Heinz Woestmann

Neu in der Zielgruppenarbeit:
Michael Büttendorf

Da die Altersstruktur im Verein sehr hoch ist, soll gezielt auf die Werbung von jungen Neumitgliedern angesetzt werden.



„Die Spritzige Spätlese“ (Tanzgruppe der KAB)

2006 Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre neben den Veranstaltungen der Zielgruppen waren:

14. März: Sri Lanka vor- und nach dem Tsunami mit Franz-Josef Nordhaus

25. bis 27. April: Erste-Hilfe-Kursus für Verkehrsteilnehmer

09. Mai: Altstadtbummel in Münster

19. August: Sommerfest

10. September:
Fahrradwallfahrt nach
Telgte

22. - 24. September:
Familienwochenendfahrt
nach Föckinghausen im
Sauerland.

24. Oktober:
Starterprojekt Zeche mit
Besuch der umgebauten
Zechengebäude

17. November:
Besichtigung der Pott's
Brauerei, Oelde



Die KAB wandert durch 's Schäringer Feld

Das Programm 2007 begann mit der Winterwanderung nach Tönnishäuschen zum Hof Bühlmeier. Am Kamin konnten wir uns in gemütlicher Runde wieder aufwärmen.

Vom 16. – 19. Februar fuhren die jungen Familien mit über 70 Personen zum Bildungswochenende nach Günne. Von einem gut gelungenen Wochenende wurde berichtet.

Im März bekam die KAB Vorhelm über www.kathahlen.de eine Internetseite.

Am 28. April besichtigten wir die Firma Fiege in Ahlen.

Ab Mai beteiligten sich die jungen Familien gemeinsam mit Stefan Bagert an der Gestaltung von Kindergottesdiensten im Pfarrheim und führten nach dem Gottesdienst einen Familienfrühschoppen durch.



Besichtigung des Kreislehrgartens in Burgsteinfurt 2007

Ein Besuch mit Führung im Kreislehrgarten wurde am 04. August in Burgsteinfurt durchgeführt.

Am 12. August fuhr die KAB mit dem Bus nach Wiedenbrück, um unter sachkundiger Führung einen interessanten Stadtrundgang zu unternehmen.

Das Sommerfest fand am Sonntag, dem 16. September, im und am Pfarrheim statt. Als neuer Bannerwart wurde von Engelbert Vatterodt Herbert Leifker vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde gerne angenommen.

Das Jahr 2008 begann wiederum mit der Generalversammlung. Nach den Berichten der einzelnen Zielgruppen und des Kassenberichts wurde die neue Satzung des Stadtverbands vorgestellt.

Es wurde vom Stadtverband eine Neustrukturierung vorgenommen, um zukünftig eine Anlaufstelle für die einzelnen Ortsgruppen zu haben.

Thema Neuwahlen:

Für die als Schriftführerin zurückgetretene Thea Schumacher wurde Monika Overhage gewählt.

Thea Schumacher wurde als Vorstandsmitglied im Stadtverband gewählt.

Neuer Bannerwart wurde Herbert Leifker.



Besichtigung des Traktormuseums in Vohren

2008 Die wichtigsten Programmpunkte im Jahr 2008:

30. März: Bauhof der Sinne in Ennigerloh

24. Juni: Stadtführung Soest

26. Juni: Besichtigung des Privatmuseums von Landmaschinen in Vohren mit anschließendem Besuch des Bauerncafes.

18. August: Betriebsbesichtigung der Ennigerloher Abfallwirtschaftsgesellschaft vom Kreis Warendorf in Ennigerloh.



Besonders unterhaltsam waren die Ausführungen des Privatsammlers bei der Führung durch sein Traktormuseum in Vohren.

2009 Im Jahre 2009 begann das Programm mit einem Candle-Light-Dinner. Ca. 40 Gäste folgten der Einladung.

12 Köche haben für das leibliche Wohl gesorgt. Der Abend wurde durch musikalische Beiträge des „Chornetto“-Chores unter Leitung von Kirsten Große Beikel - Krimphove mitgestaltet. Es war ein gelungener Abend.

Der Reinerlös wurde zugunsten der Aktion „Weltnotwerk“ überwiesen.

Mit 65 Personen fuhren die jungen Familien über Karneval nach Günne zum Bildungswochenende.

Thema: „Prima Klima“



Die Winterwanderung führte wiederum zum Kamin des Hofes Berkhoff - Beumer

Am 28. Mai wurde bei der Fa. Balcke-Dürr eine Betriebsbesichtigung durchgeführt.



Betriebsbesichtigung bei Balcke - Dürr in Neubeckum



Seit mehreren Jahren fährt nun die KAB Vorhelm alle zwei Jahre im Sommer für ein Wochenende zum Schullandheim nach Föckinghausen ins Sauerland, um eine gemeinsame Familienfreizeit zu verbringen.

2009

Aktiv beteiligte sich die KAB an der Dorfbiennale vom 06. – 07. Juni. Arbeit und Aufgabe der KAB wurde mit Präsentationsmaterial vorgestellt. Ein Flugwettbewerb mit selbst gebastelten Fliegern wurde durchgeführt.

Am 23. Juni fuhren ca. 40 Personen zum Stadtrundgang nach Lippstadt. Unter sachkundiger Führung wurde uns Lippstadt vorgestellt.

Über Symptome und Anzeichen für einen Herzinfarkt referierte am 11. Oktober Kardiologe Dr. Rentelmann.

Das Jahresprogramm 2009 endete am 10. November mit einem Literaturabend - gestaltet von Dorothea Schumacher.



Erfreulicherweise können bei fast jeder Generalversammlung langjährige Mitglieder geehrt werden; hier ein Bild aus dem Jahr 2008

Am 22. Januar begann das Jahresprogramm mit der Generalversammlung.

2010

Heike Honauer referierte über das Thema „Europäische Union / Sozialcharta der KAB“.

Die einzelnen Zielgruppen berichteten über ihre Tätigkeiten. Der Mitgliederstand beträgt 159 Personen, davon 67 Ehepaare und 25 Einzelpersonen.

Bei den Wahlen schieden auf eigenen Wunsch Gertrud Röttger und Michael Büttendorf aus. Reiner Krimphove dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Fine Arnemann und Franz Schaffer geehrt.

Die wichtigsten Programmtermine im Jahr waren:

6. März: Einkehrtag mit Pater Willi Heck aus Günne

15. Mai: Afghanistan Vortrag und Diskussion

23. April: Besichtigung der Baustelle am Kraftwerk Westfalen in Uentrop

29. Juni: Stadtbesichtigung Waren-dorf

12. September: Fahrradwallfahrt nach Telgte

24. - 26. September: Familienfahrt nach Föckinghausen

16. - 21. Oktober: Romfahrt



Besichtigung unserer Kreisstadt im Juni 2010



Die Romfahrt der KAB im Oktober 2010

Die Chronik wurde auf Grundlage der vorliegenden Protokolle erstellt.

In diesem Zusammenhang haben wir auch Original Wörter und Sprachwendungen verwandt, was sicherlich nicht einer korrekten Grammatik erspricht, aber dem Text eine größere Authentizität geben soll.

In vielen Jahren waren religiöse Besinnungstage Bestandteile unseres Programms.

Gestaltet wurden diese von unter anderem von Diozösanpräses Hoffmann, Pater Gallenkemper, Verbandspräses Andermahr, Schwester Magret, Rainer Brouwers, Verbandspräses Pater Germar Pawellitz, Diozösanpräses Holtermann und Diozösanpräses Hans Sanders.

Im weiteren wollen wir in diesem Buch die einzelnen Zielgruppen darstellen und auch auf deren Vergangenheit eingehen.

Wir beginnen mit der ältesten Gruppe.

Vorhelmer Seniorenstube

In den Jahren nach 1970 wurde bei Werbegesprächen für die KAB von älteren Bürgern immer wieder die Frage gestellt „ Was wird in Vorhelm für Senioren getan?“.



Bild von rechts: Anna Hocke, Herta Brüser, Erna Janzohn, Elisabeth Olschewski, Maria Schlingenkötter, Maria Karau, Maria Künne, Klara Hammelmann

Diese Frage wurde im KAB-Vorstand aufgenommen und diskutiert. In einem Gespräch, das Franz Himmelskötter mit Pater Christopher van Vlieth, dem geistlichen Leiter des Gottfried Könzgen Heimes in Haltern, führte, meinte dieser man solle etwas Neues wagen und eine selbständige Gruppe älterer Menschen bilden.

Die Vorgenannten nutzten am 2. Februar 1973 den Altenachmittag der Gemeinde Vorhelm, der vierteljährlich im Schulkeller durchgeführt wurde, und trugen ihre Gedanken vor.

Für ein weiteres Treffen wurden Interessierte zum 14. März 1973 in die alte Vikarie am Kirchplatz eingeladen.

19 Besucher fanden sich ein - und Pater Christopher war mit anwesend.

Nachfolgende organisatorische Einzelheiten wurden diskutiert und festgelegt:

Treffpunkt: in der alten Vikarie

Zeitablauf: Einmal im Monat, jeweils am 1. Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Kaffee und Getränke sollten gereicht werden.

Die Räume sollten durch Aufhängung einiger Bilder freundlicher gestaltet werden.

Ankündigungen der Treffen sollten über die Presse erfolgen.



(von links): Paul Markowski, Franz Himmelskötter, Bernhard Hartmann, Richard Jeitner, Arnold Börger

Mitarbeit: Frauen Kocker, Jeitner, Hinz, Offers, Kiemann sowie Herren Everding und Himmelskötter

Über eine spätere Trägerschaft sollte noch entschieden werden.

Zum Herbst sollte man versuchen, bei der Gemeinde einen Antrag auf finanzielle Förderung zu stellen.

In der Versammlung wurde nochmal herausgestellt, dass es keine Abwerbung oder Abwertung der auf Ortsebene laufenden Altennachmittage sein sollte.

Ziele der Gruppe sollten sein:

Ältere Bürger zusammenzuführen, Gedankenaustausch zu pflegen, über altersbedingte Probleme und Erfordernisse zu informieren und weiter gemeinsame Ziele zu überdenken und zu verwirklichen.



Tagesfahrt am 10.09.1976 nach Günne, Lattenberg und Meschede von links:

L. Steinkamp, E. Wiesrecker, J. Schulte, Ch. Kartier, H. Granica, H. Steinkamp, Granica, Ch. Edenfeld, K. Müller, B. Hammelmann, K. Hammelmann, F. Kiemann, F. Kiemann, W. Kaldewei, M. Kocker, K. Schnafel, K. Holtmann, G. Jägermann, A. Soester, M. Karweger, M. Offers, B. Schulte, M. Stehmann,

Es waren bescheidene Anfänge (Kaffeewasser wurde mit Tauchsiedern erhitzt, kühle Räume im Winter, Frauen standen dann im „Kochnebel“, das Spülen erfolgte in Wannen).

Die Besucherzahlen stiegen konstant, und viele Neubürger suchten hier ihre Kontakte.

1976 wurde der erste Tagesausflug zum Heinrich-Lübke-Haus in Günne, nach Lattenberg und Meschede durchgeführt.



Mit dem Bus ging es 1976 ins Sauerland. Wilhelm Kaldewei, langjähriger Kassierer der KAB (Bildmitte)

Weitere Ausflüge erfolgten jährlich. Ziele waren: Melle- Bad Iburg, Paderborn-Bad Meinberg, Eisrevue Münster, Billerbeck-Lüdinghausen und weitere.



Die Karnevalsveranstaltung ist fester Bestandteil im Jahreskalender der Senioren

Bilder der Feier aus dem Jahr 2004 im Pfarrheim

Zu den Informationsthemen gehörten Sozialfragen, Erbschaftsfragen, Gesundheitsfragen und immer wieder religiöse Fragen.

Im März 1977 wurde das neue Pfarrheim eröffnet, und die schönen Räumlichkeiten erweiterten das Programm.

Es wurde beschlossen, jeweils am 1. und 3. Dienstag von 14.30 bis 17.30 Uhr den Treff durchzuführen .

Im Jahre 1980 wurden 22 Veranstaltungen durchgeführt mit 1053 Besuchern.

Als wichtigste Funktion dieser Gruppe ist die Kontaktpflege zu nennen, mit Freunden zusammenzukommen und auszutauschen.

In weiteren Jahren wurden gemeinsame Erholungen durchgeführt, Kontaktaufnahmen zu umliegenden Seniorengemeinschaften oder Seniorenheimen vorgenommen, Heimatbühnen besucht und Besucher erwartet.

So sind z.B. der jährliche Besuch der Karnevalsgesellschaft Klein-Köln, Besuch vom Kindergarten oder eine Gruppe des Musikvereins Bestandteile des Jahresprogramms.

Damit keiner überfordert wird, gehört das Kaffeetrinken zum Ablauf jeder Veranstaltung, und „zu beißen“ gibt es auch etwas!

Die Feste im Jahresablauf werden begangen und immer wieder mit neuen Gedanken gefüllt.



Karnevalsveranstaltung im Pfarrheim

Zur Entspannung erfolgt mal Gymnastik oder auch zünftiges Doppelkopf - Spiel.

Das Singen von Volksliedern wird gewünscht und gepflegt.

Die Betreuung ist von vielen Frauen und Männern ehrenamtlich durchgeführt worden und hat heute noch Bestand.

Für diese Dienste möchten wir allen Dank sagen in dieser Chronik, auch wenn sie nicht namentlich genannt werden oder auf den Bildern erscheinen.



Besucher der Kaffeerunde im September 2008



Am 08. Mai 2008 feierten die Vorhelmer Senioren in der Flintruper Kapelle, Freckenhorst, eine Maiandacht



*Diakon
Wolfgang Rüdiger
gestaltet seit 1991 die
Wortgottesdienste bei den
Senioren*

Seniorenarbeit wird nicht weniger
und muss an Bedeutung gewinnen!

Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

„Sinn Aktiv ab 50“



Gruppenbild vom Dezember 2006 vor dem Pfarrheim

Die Gruppe „Sinn Aktiv ab 50“ hat sich im Jahre 2000 aus dem Betreuerteam der Senioren gegründet, weil der Wunsch nach aktiveren Unternehmungen, wie Fahrradfahren oder Wandern, und anderen Aktivitäten bestand.

Zu Beginn des Jahres 2000 hat sich ein Team von 7 Personen gebildet, das überlegt hat, dass man im Sommer gut mit dem Fahrrad fahren könnte und im Winter Wandern möchte.



Aufnahme bei einer Radtour im Mai 2008

Im März 2000 fand dann die erste Wanderung durch das Schäringer Feld statt mit anschließendem Kaffeetrinken im Gasthaus Pelmke.

Hieran nahmen 11 Personen teil.

Bei schlechterem Wetter wurde auch gerne gekegelt oder gemütlich im Pfarrheim zusammengesessen.

Um die Aktivitäten in der Gemeinde bekannt zu machen, wurde durch den Pastor in der Kirche und in der Kirchenzeitung bekanntgegeben, wann welche Unternehmungen anstanden.

Zusätzlich wurde im Kasten der KAB an der Kirche eine Information ausgehängt.

Bis heute trifft man sich an jedem 2. Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr am Pfarrheim, um von dort aus etwas zu unternehmen.

Durchschnittlich nehmen ca. 25 bis 30 Personen an den Terminen teil.

Während der Aktivitäten wird in der Regel gemütlich in einem Gasthaus eingekehrt und zusammen Kaffee getrunken und Kuchen gegessen.



Kaffeetrinken als Abschluß der Wanderungen bzw. der Radtouren - hier im Pfarrheim

Die Wanderungen finden nicht nur rund um Vorhelm statt, sondern es werden auch Fahrge-
meinschaften gebildet, um in anderen Orten der Umgebung zu wandern.

Die Wanderstrecke beträgt ca. 10 Kilometer.

Die Fahrradtouren beginnen immer am Pfarrheim und führen in die nähere Umgebung.



Winterwanderungen auch ohne Schnee

Die Strecken sind cirka 30 km lang.

Der Abschluss ist gegen 18:00 Uhr.

Als besonderes Highlight trifft man sich in der Sommerzeit zu einem Grillfest.

Des Weiteren findet im Dezember ein Jahresabschluss in feierlicher Atmosphäre mit selbst gebak-
kenem Kuchen und weihnachtlicher Dekoration statt.



Kaffeetrinken und Zeit für Pausen sollten nicht zu kurz kommen

Hier wird dann ein Jahresrückblick gehalten, es werden Bilder gezeigt und es wird darüber gesprochen, was gut gelaufen ist oder was eventuell verbessert werden kann.

Zudem ist das eine gute Gelegenheit, Wünsche für das nächste Jahr zu äußern.

Es hat sich im Laufe der Zeit eine offene Gruppe gebildet, in der jeder, der möchte, mitmachen kann.

In der Regel sind die Teilnehmer mit viel Spaß bei der Sache und nehmen die Angebote gerne an.

Seit 2005 ist die Gruppe „Sinn Aktiv ab 50“ auch dem Netzwerk der „Sinn-Aktiv-Gruppe“ Ahlen angeschlossen.

Hier gibt es verschiedene Gruppen mit Aktivitätsschwerpunkten, die sich regelmäßig treffen, um Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu finden.



Motor der Gruppe Engelbert Vatterodt

Das erste Ahlener Internet-Cafe gab es in Vorhelm von der KAB

Im Sommer 2000 steckte das Internet zwar lange nicht mehr in den Kinderschuhen, doch war die Verbreitung und Präsenz noch lange nicht so hoch wie heute.

In den Reihen der Vorhelmer Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Sankt Antonius begeisterten sich schnell Helferinnen und Helfer, um erstmals in Ahlen ein für jeden frei zugängliches Internet-Cafe einzurichten.



An bis zu sieben Rechnern konnte während der Öffnungszeiten im Internet gesurft werden

Mentoren der ersten Stunde waren Burkhard Engelke, Andreas und Friedhelm Ostermann und Wolfgang Große Jäger.

Die Pfarrgemeinde Sankt Pankratius unterstützte mit allen Organen (vom Kirchenvorstand, dem Pfarrgemeinderat bis zum Pastor) von Anfang an unser Projekt.

So konnten wir die Räumlichkeiten im Jugendbereich des Pfarrheimes unentgeltlich nutzen. Die Kosten für die notwendige Vernetzung der Rechner wurden ebenfalls übernommen.

Offizieller Start war am 19.11.2000.

Nachdem im Sommer erst mit drei Rechnern gestartet wurde, waren es zum feierlichen Start durch eine Spende der DT Immobilien schon insgesamt sieben Rechner. Schnell sprach sich unsere Einrichtung herum.

Gerade zu der Zeit gab es einen riesigen Bedarf an Nachfragen - Aufklärung zum Thema Computer und Internet. In der ersten Zeit wurden die Rechner von bis zu 40 Kindern ständig belagert.

Als Glücksfall für den weiteren Ausbau in schnellere Übertragungstechnik und moderne Rechner sowie größere Bildschirme erwiesen sich die gleichzeitige Zuwendung von Mitteln der Glückauf-Stiftung sowie des Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie NRW.

Das Internet-Cafe war nun an drei Tagen in der Woche insgesamt über zehn Stunden lang, zwar mit unterschiedlichen Schwerpunkten, für jeden frei geöffnet.



Besonders wichtig war uns, dass immer Ansprechpartner der KAB helfend vor Ort waren

Hinzu kamen noch spezielle Kurse von Maschinen-

schreiben nach dem Zehn-Finger-System, Grundlagenkurse mit dem Computer und besondere Kurse für Internet, sowie Homepagegestaltung, Bildbearbeitung bis Tabellenkalkulation und vieles mehr.



Gerne gingen auch Jugendliche zum KAB - Internet Cafe

Garant für die qualifizierte Betreuung während der allgemeinen Öffnungszeiten und Organisation des Betriebes des Internet-Cafes sowie sämtlicher angebotener Kurse waren im Vorhelmer Internet-Cafe von Beginn an zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Im Laufe der Jahre haben insgesamt mehr als 20 die Aufgaben unentgeltlich mit Begeisterung übernommen.

Ein Grundsatz des Internet-Cafes war die generationenüber-



Dr. Johannes Rüther aus Vorhelm referierte bei uns zur Wissensvermittlung, damit wir als Vermittler bei Kursen und während der Öffnungszeiten sicher waren

greifende Ausrichtung unserer Einrichtung.

So wurde von den Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, jungen Familien, Erwachsenen, Frauengruppen bis hin zu den Senioren ein gemeinsames Netzwerk geknüpft.

Selbstverständlich blieb dieses nicht nur auf die Vorhelmer KAB begrenzt.

So arbeiteten wir als erstes Ahleener Internet-Café im Projekt „Senioren Online (SOL)“ sowie in „Senioren in neuen Netzwerken (SINN)“ mit.

Ferner stand unsere Einrichtung anderen Vorhelmer Gruppen zur Verfügung.

So nutzten etwa die Landfrauen, die Ortslandwirte und die Jugendfeuerwehr unsere Räume und die Technik als gern gesehene Gäste.

In mehr als 6 Jahren haben wir vielen das Internet beibringen können. Letztendlich sahen wir zum Ende des Jahres 2006 nun unser Projekt als erfüllt an.

So sagen wir nun gerne „DANKE“ bei allen, die unser sehr erfolgreiches Projekt unterstützt haben.

Ebenso bei allen, die Interesse für unser Internet-Café zeigten und uns besucht haben und natürlich bei allen Helferinnen und Helfer, die mehrere 1000 Stunden im Einsatz waren.

Ab Januar 2007 wurden die Räumlichkeiten von der Pfarrgemeinde an die Musik- und Kulturschule Sendenhorst vermietet.

So konnten wir froh sein, dass der Jugendraum des Pfarrheimes weiter genutzt wurde und nicht in einen Dornröschenschlaf zurückfiel.

Internet – Café
Vorhelm
<http://people.freenet.de/kab/>
E-Mail: vorhelm@freenet.de



Nutzungsbedingungen des Internet - Cafés im Pfarrheim an der Ennigerstraße

Das Internet - Café Vorhelm wurde auf Initiative der KAB (Katholische Arbeitnehmer Bewegung) eingerichtet. Dieses Projekt wird durch die Pfarrgemeinde Stankt Pankratius mitgetragen. Die Rechner wurden uns freundlicherweise von Sponsoren überlassen. Es soll als Angebot für alle Menschen in Vorhelm zur Verfügung stehen, das neue Medien kennen und nutzen zulernen. Der optimale Zustand des Raumes lässt sich nur dann erhalten, wenn alle Nutzer das Inventar rücksichtsvoll behandeln und im Raum Ordnung halten.

0. Eine Betreuung ist durch freiwilligen Helferkreis während dieser Öffnungszeiten gewährleistet. Mit dem Besuch des Internet-Cafés wird die Benutzungsordnung anerkannt. Diesen Betreuer obliegt, die Verantwortung über die Räumlichkeiten. Ihren Anweisungen ist folge zuleisten. Gesonderte Öffnungen können mit dem Helferkreis vereinbart werden.

1. Es gilt die nachstehende Benutzungsordnung:

1.1 Im Cafe:

- 1.1.1 rauchfreie und gewaltfreie (auch verbal) Zone
- 1.1.2 kein Alkohol
- 1.1.3 Getränke werden ausgegeben, keine Selbstbedienung
- 1.1.4 Gläser und Tassen bitte zur Spüle bringen

1.2 Am Rechner:

- 1.2.1 Kein Getränke und Speisen am Computer
- 1.2.2 Die Einstellungen der Computer dürfen nicht verändert werden. Es ist untersagt, Software jeder Art zu installieren oder zu kopieren Störungen, Schäden oder Fehlermeldungen sind sofort einem Betreuer zu melden.
- 1.2.3 Seiten mit gewaltverherrlichendem, rassistischem oder pornographischem Inhalten dürfen nicht geöffnet werden. Bedenkliche Inhalte auf Internet-Diensten (u.a. Webseiten, E-Mails, Newsgroups) bitten sofort melden.
- 1.2.4 Möglichst viele Besucher sollen das Angebot nutzen können. Absprachen und Nutzungsbeschränkungen auf eine Dauer von 30 Minuten mit einem Eintrag in einen Belegungsplan sind ggf. notwendig.
- 1.2.5 In Hinblick auf die Netzauslastung ist der Download von größeren Dateien, insbesondere von MP3 - Dateien untersagt.

Förderer bzw. Unterstützer

- Katholische Pfarrgemeinde Stankt Pankratius Ahlen
- Stadt Ahlen Jugendamt
- Glückauf – Stiftung
- Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW

Im Verbund mit dem Projekt
Senioren-OnLine
(SOL)

Die Nutzungsbedingungen wurden immer beachtet und auch von anderen Einrichtungen als Vorlage genutzt

Nochmals Danke für alles und ein Wiedersehen bei unserer Katholischen Arbeitnehmerbewegung Sankt Antonius Vorhelm.

Familie und mehr

1992 hat sich aus der KAB ein Familienkreis herausgebildet mit dem Ziel, Aktivitäten und Fahrten besonders für Jüngere und Familien anzubieten.

Seit 2008 heißt diese Gruppe „Familie und mehr“, da sich auch kinderlose Paare und Singles angesprochen fühlen sollen.

Alle 2 Jahre fährt diese Gruppe über Karneval nach Haltern bzw. Günne, um dort ein Bildungswochenende durchzuführen. Mit Hilfe von Referenten wurden soziale und religiöse Themen bearbeitet, wie z.B.:

Medien

Weltreligionen/religiöser Extremismus

Möchte ich heute noch mal Kind sein ?

Klimawandel

Der Spaß kommt bei diesen Fahrten auch nicht zu kurz. Unter anderem findet immer eine große Karnevalsparty statt.

Ein weiteres besonderes Erlebnis sind die Fahrten mit ca. 15 Familien in das Schullandheim nach Föckinghausen.

Dort genießt die Gruppe die Gemeinschaft und Aktivitäten in der Natur.

Durch diese Fahrten konnten schon viele neue Mitglieder gewonnen werden.

Es wurden nicht nur Fahrten organisiert, sondern auch Bildungsveranstaltungen für Kinder angeboten, wie zum Beispiel Waldexkursionen, Bau von Vogelhäuschen und Drachen usw..

Der Kreis „Familie und mehr“ war einer der ersten, die eine Kinderkleiderbörse im Kreis Warendorf durchführte.

Kinderkleidung, Bücher, Spiele und alles, was Kinder so brauchen, können dort von Familien günstig eingekauft oder veräußert werden.

Ein Teil des Umsatzes fließt in die Kasse der jungen Familien.

Mit dem Geld können die Fahrten und Bildungsangebote zu familienfreundlichen Preisen angeboten werden.

Im Jahr 2000 wurde ein Männerkochkurs gegründet. Einmal im Monat wird zusammen gekocht und gegessen.

Im Januar 2009 hat dieser Kochkurs zusammen mit dem Frauenchor „Chornetto“ ein Candle-Light-Dinner veranstaltet.

700 € konnten an das „Weltnotwerk“ der KAB überwiesen werden.

Wir wünschen uns, dass „Familie und mehr“ auch in Zukunft viele neue aktive Mitglieder findet, damit auch weiterhin ein unterhaltsames, lebhaftes, familienfreundliches Programm angeboten werden kann.



Im August 2010 waren wir wieder in Föckinghausen.

Auflistung der ersten Vorsitzende der KAB Vorhelm		
<i>Datum, ab</i>	<i>Name</i>	<i>Bemerkung</i>
06.01.1911	Theodor Brinkkötter	erster KAB - Vorsitzender
05.03.1911	Heinrich Ostermann	
1914-1918	Erster Weltkrieg	Vereinsunterbrechung
16.03.1919	Anton Scheffer	
10.02.1924	Stephan Kröger	
03.03.1929	Bernhard Hartmann	
14.09.1935	Auflösung des Katholischen Arbeiter- und Knappenvereins Vorhelm durch NSDAP	
21.01.1951	Wiedergründung des Katholischen Arbeitervereins	
21.01.1951	Anton Brüggemann	
	Hubert Schlautmann	
16.03.1970	Franz Himmelskötter	
14.03.1984	Fritz Ostermann	
07.01.1994	Heinz Woestmann	Teamsprecher
03.02.2006	Reiner Krimphove	Teamsprecher

Auflistung der KAB - Präsidies in Vorhelm		
<i>Datum, ab</i>	<i>Name</i>	<i>Bemerkung</i>
17.03.1911	Vikar Geuking	
18.08.1912	Vikar Assselhoff	
27.09.1931	Pfarrer Alois Dönnebrink	
21.01.1951	Pfarrer Anton Janning	
.1960	Pfarrer Fritz Völker	
13.03.1980	Pfarrer Hermann Honermann	

An dieser Stelle wollen wir allen danken, die uns bei der Zusammenstellung dieser Chronik geholfen haben.

Egal, ob Archive nach Bildern oder Zeitungsausschnitten durchsucht, und diese dann eingescannt und bearbeitet wurden.

Besonders danken wir Magret Schaffer für die emsige Arbeit, die alten Protokolle der KAB schon vor längerer Zeit abzutippen und damit die Inhalte der Nachwelt zu erhalten.

Glücklich schätzen wir uns auch über die Sponsoren dieses Druckwerkes:

die Sparkasse Münsterland Ost, die Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf e.V.

und unsere Pfarrgemeinde Sankt Pankratius Vorhelm

Zusammenstellung der Chronik zur 100-Jahr-Feier im Dezember 2010 durch Franz Himmelskötter, Heinz Woestmann und Wolfgang Große Jäger

Herausgeber: KAB Sankt Antonius Vorhelm
 Ansprechpartner / Teamsprecher:
 Reiner Krimphove, Geisebrink 19, 59227 Ahlen

Heute

KAB Vorhelm



*und
zukünftig!*